



Firmen und Privat

[www.hdi-gerling.de](http://www.hdi-gerling.de)

HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG

# Geschäftsbericht 2008

## HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG auf einen Blick

|  |             | 2008  | 2007    |
|--|-------------|-------|---------|
| Beitragseinnahme brutto  | Mio. €      | 761   | 801     |
| Beitragsentwicklung brutto*  | %           | -5,0  | 2.964,9 |
| Verdiente Beitragseinnahme f.e.R.  | Mio. €      | 681   | 681     |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.   | Mio. €      | 445   | 494     |
| Schadenquote f.e.R.  | %           | 65,3  | 72,6    |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.   | Mio. €      | 221   | 230     |
| Kostenquote f.e.R.   | %           | 32,5  | 33,8    |
| Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung f.e.R.   | Mio. €      | 18    | -64     |
| Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote) f.e.R.   | %           | 97,8  | 106,4   |
| Kapitalanlagen   | Mio. €      | 1.591 | 1.656   |
| Kapitalerträge   | Mio. €      | 64    | 60      |
| Ergebnis des allgemeinen Geschäfts   | Mio. €      | 24    | -15     |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit   | Mio. €      | 18    | -65     |
| Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn  | Mio. €      | 13    | —       |
| Operatives Ergebnis (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zuzüglich Veränderung der Schwankungsrückstellung) | Mio. €      | 42    | -80     |
| Garantiemittel   |             |       |         |
| Eigenkapital   | Mio. €      | 175   | 170     |
| Nachrangige Verbindlichkeiten  | Mio. €      | 50    | 50      |
| Schwankungsrückstellung  | Mio. €      | 144   | 121     |
| übrige versicherungstechnische Rückstellungen**  | Mio. €      | 1.183 | 1.192   |
| gesamt   | Mio. €      | 1.552 | 1.533   |
| vom verdienten Beitrag f.e.R.  | %           | 227,8 | 225,1   |
| Versicherungstechnische Rückstellungsquote f.e.R.  | %           | 160,2 | 162,5   |
| Versicherungsverträge  | 1.000 Stück | 2.437 | 2.392   |
| Gemeldete Schäden  | 1.000 Stück | 258   | 272     |
| Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter*  | Anzahl      | 1.049 | 223     |

\* Die Angaben für 2007 sind z.T. auf die Vorgängergesellschaft bezogen und daher mit denen von 2008 nur bedingt vergleichbar.

\*\* Ohne Rückstellung für Beitragsrückerstattung.



Firmen und Privat

[www.hdi-gerling.de](http://www.hdi-gerling.de)

HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG

# Geschäftsbericht 2008



Inhalt

|    |   |
|----|---|
|    | <b>Verwaltungsorgane der Gesellschaft</b>       |
| 6  | Aufsichtsrat                                    |
| 7  | Vorstand  |
| 8  | <b>Bericht des Aufsichtsrates</b>               |
|    | <b>Lagebericht</b>                              |
| 10 | Geschäft und Rahmenbedingungen                  |
| 12 | Ertragslage                                     |
| 24 | Vermögenslage                                   |
| 27 | Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren           |
| 28 | Nachtragsbericht                                |
| 29 | Risikobericht                                   |
| 36 | Prognosebericht                                 |
|    | <b>Anlage zum Lagebericht</b>                   |
| 39 | Umfang des Geschäftsbetriebes                   |
|    | <b>Jahresabschluss</b>                          |
| 40 | Bilanz  |
| 42 | Gewinn- und Verlustrechnung                     |
| 44 | Anhang  |
| 65 | <b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b> |
| 66 | <b>Adressen</b>                                 |

**Anmerkung:** In den Tabellen dieses Berichts wird eine „0“ dann verwendet, wenn der Wert einer Position rechnerisch null ist; der Leerstrich (—) wird verwendet, wenn für diese Position kein Wert vorliegt. Die angegebenen Werte sind auf 100 T€ gerundet, so dass Rundungsdifferenzen auftreten können. Quoten sind centgenau gerechnet.

## Aufsichtsrat

*Dr. Christian Hinsch*  
Vorsitzender des Vorstands der  
HDI-Gerling Sach Serviceholding AG und  
Mitglied des Vorstands der Talanx AG,  
Burgwedel  
Vorsitzender

*Dr. Michael L. Rohe*  
Eldingen  
Stellvertretender Vorsitzender

*Ingrid Düßmann\**  
Angestellte,  
Wildeshausen  
(seit 9. 6. 2008)

*Wilfried Mahler*  
Soest

*Katja Sachtleben-Reimann\**  
Angestellte,  
Hannover  
(seit 9. 6. 2008)

\*Arbeitnehmersvertreter

## Vorstand

*Dr. Wolfgang Breuer*  
Kerpen  
Vorsitzender

*Wolf-Uwe Dings*  
Kerpen-Horrem

*Walter Drefahl*  
Overath

*Thomas Emmert*  
Sehnde

*Dr. Klaus Heitmeyer*  
Hannover

*Rainer Skowronek*  
Langenhagen

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im zurückliegenden Geschäftsjahr 2008 gemäß den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht und sich in seinen Sitzungen am 7.5.2008 und am 3.11.2008 sowie anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde überdies vom Vorstandsvorsitzenden laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet. Insgesamt haben wir im Rahmen unserer gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und uns von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt.

### Wesentliche Berichts- und Beratungspunkte

Auch im Berichtsjahr 2008 nahmen die Informationen zum Umsetzungsstand der Gerling-Integration einen wichtigen Teil der Berichterstattung ein. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat insbesondere über Einzelheiten zur IT-Integration und laufende Aktivitäten zur Sicherung und dem Ausbau des Vertragsbestandes vor dem Hintergrund eines wettbewerbsintensiven Versicherungsmarktes, vor allem im Bereich der Kraftfahrtversicherung. Vor dem Hintergrund der weltweiten Krise der Finanzmärkte berichtete der Vorstand zudem über ihre unmittelbaren und mittelbaren Auswirkungen auf das Unternehmen.

Einen Schwerpunkt der Beratung des Aufsichtsrates bildete auch die Berichterstattung des Vorstands zur Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und zur Planung für das Geschäftsjahr 2009. Für das Berichtsjahr erläuterte der Vorstand zudem Hintergründe für Abweichungen von den Plänen, die der Aufsichtsrat entsprechend nachvollziehen konnte.

Sofern aufgrund von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands der Zustimmungspflicht des Aufsichtsrates unterliegen, wurden diese nach Prüfung und Erörterung verabschiedet. Im Geschäftsjahr 2008 stimmte der Aufsichtsrat u. a. einer Beteiligung der Gesellschaft an der Garantiezusage für die Hypo Real Estate-Gruppe sowie der Verschmelzung der HDI-Gerling Vertrieb Makler Firmen und Privat GmbH auf die Gesellschaft zu.

### Arbeit der Ausschüsse

Der mit Wirkung zum 7.5.2008 eingerichtete und aus den Herren Dr. Christian Hinsch, Dr. Michael Rohe und Wilfried Mahler bestehende Personalausschuss kam im Berichtsjahr zu einer Sitzung zusammen, entschied im Rahmen seiner Beschlusszuständigkeit und bereitete Beschlussfassungen des Gesamtaufichtsrates vor. Der Aufsichtsratsvorsitzende informierte das Aufsichtsratsplenum in der folgenden Sitzung über wichtige Beratungspunkte.

### Prüfung des Jahresabschlusses

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31.12.2008 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft worden. Mit Schreiben vom 16.6.2008 hatte der Aufsichtsrat einen entsprechenden Prüfungsauftrag erteilt und dabei um schwerpunktmäßige Prüfung der Werthaltigkeit der Forderungen gegenüber Rückversicherern gebeten.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. In dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der KPMG wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet. Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung über die Beratung des Jahresabschlusses anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts haben wir uns dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 23. 4. 2009 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung stimmen wir zu.

#### **Veränderungen im Aufsichtsrat**

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 7. 5. 2008 wählte die Herren Dr. Christian Hinsch, Dr. Michael Rohe und Wilfried Mahler in den nach Abschluss eines Verfahrens gemäß § 97 AktG gemäß den Regelungen des Drittelbeteiligungsgesetzes zusammenzusetzenden Aufsichtsrat der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat wählte Herrn Dr. Hinsch in seiner Sitzung vom 7. 5. 2008 zu seinem Vorsitzenden. Die zwei zusätzlichen Vertreter der Arbeitnehmer, Frau Ingrid Düßmann und Frau Katja Sachtleben-Reimann, wurden durch Beschluss des Amtsgerichts Hannover vom 9. 6. 2008 zu Mitgliedern des Aufsichtsrates bestellt.

#### **Veränderungen im Vorstand**

In seiner Sitzung am 7. 5. 2008 hat der Aufsichtsrat Herrn Thomas Emmert mit Wirkung vom 1.10. 2008 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeitern für ihre Arbeit im Berichtsjahr.

Hannover, den 23. April 2009

Für den Aufsichtsrat

Dr. Christian Hinsch  
(Vorsitzender)

## Umfeld

Das Jahr 2008 war geprägt von der größten Finanzmarktkrise seit Jahrzehnten. Als Keimzelle dieser Krise ist das Subprime-Segment des US-Immobilienmarktes anzusehen. Sie führte insbesondere zu einer Vertrauenskrise in die Stabilität des Finanzsystems sowie der Banken untereinander. Staatliche Interventionen und Stützungsmaßnahmen in einem bis dahin unbekanntem Umfang waren die Folge. Weltweite Leitzinssenkungen der Zentralbanken haben die fiskalpolitischen Maßnahmen auf der monetären Seite unterstützt.

Die deutsche Versicherungsbranche blieb 2008 noch von den Folgen des rezessiven Konjunkturverlaufs verschont. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) rechnet für das Jahr 2008 mit einem Beitragswachstum von 1,5 % für die Versicherungswirtschaft insgesamt. Diese Entwicklung wird unter anderem durch die private Sachversicherung beeinflusst, die 2008 ein Plus von 5 % aufweist. Die Kfz-Versicherung hingegen dämpft mit einem Minus von 1,7 % die Beitragsentwicklung. Prämieeinbußen ergeben sich außerdem voraussichtlich in der industriellen Sachversicherung (–1,3 %) sowie in der Transportversicherung (–1,0 %). In den übrigen Schaden- und Unfall-Sparten werden gleichbleibende oder leicht steigende Beitragseinnahmen erwartet. Für 2008 wird mit einer Schaden-/Kostenquote von 95 % gerechnet. Sie liegt damit auf gleichem Niveau wie im Vorjahr (95,7 %).

## Unternehmen

Die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG bietet Versicherungsschutz für kleine und mittlere Unternehmen und Selbstständige sowie für beratungsaffine Privatkunden in den Segmenten Haftpflicht-, Unfall-, Sach- und Kraftfahrzeugversicherungen. Hierzu bedient sich das Unternehmen einer eigenen Außendienstorganisation und arbeitet mit ausgesuchten Versicherungsmaklern zusammen. Die beiden Kanäle sind in der deutschen Versicherungswirtschaft die mit Abstand wichtigsten Vertriebswege.

Mit der eigenen Außendienstorganisation verfolgt die Gesellschaft einen ganzheitlichen Betreuungsansatz für ihre Kunden, da neben den eigenen Sachversicherungen auch Lebens- und Krankenversicherungen angeboten werden. Der Vertrieb über Versicherungsmakler gewinnt bei allen Kundengruppen an Bedeutung.

Tochtergesellschaften der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG sind unter anderem die HDI-Gerling Vertrieb Makler Firmen und Privat GmbH und die HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG.

Die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG ist ihrerseits eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG und damit Teil des Talanx-Konzerns.

## Geschäftsverlauf

Die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG war auch 2008 in ihrem Markt einem harten Verdrängungswettbewerb ausgesetzt. Die einzelnen Sparten entwickelten sich dabei uneinheitlich. Insgesamt war der Geschäftsverlauf zufrieden stellend.

In der Kraftfahrzeugversicherung wird die Entwicklung trotz einer nahezu konstanten Durchschnittsprämie von einem deutlichen Beitragsrückgang geprägt. Zudem leidet die Sparte

unter einem Anstieg der Schadenquote in der Kaskoversicherung. Zwar hat das Orkantief „Emma“ im Berichtsjahr deutlich weniger Schäden verursacht als der Jahrhundertorkan „Kyrill“ im vorangegangenen Jahr, jedoch führte eine Häufung lokaler Hagelereignisse in den Monaten Mai bis Juli zu einem erhöhten durchschnittlichen Schadenaufwand.

In den übrigen Sparten des Privatgeschäfts gab es nur geringfügige Veränderungen in der Beitragsentwicklung. Ein Prämienanstieg ist in der Wohngebäudeversicherung zu verzeichnen, welcher jedoch im Wesentlichen indexbasiert ist. Schadenseitig ist spartenübergreifend eine Verbesserung gegenüber dem vom Orkan „Kyrill“ geprägten Vorjahr zu verzeichnen.

Im Schaden- und Haftpflichtbereich des Firmensegmentes konnte der Bestand trotz zunehmendem Wettbewerbsdruck aufgrund neu in den Markt getretener Anbieter, leicht ausgebaut werden. Insbesondere durch teilweise umsatzgebundene Policen konnten Beitragsrückgänge vermieden werden.

Das versicherungstechnische Geschäft schloss insgesamt mit einem Verlust in Höhe von 5,6 (49,6) Mio.€ ab. Aufgrund des auf 23,4 (–15,6) Mio.€ deutlich verbesserten Ergebnisses des Allgemeinen Geschäftes und des verminderten Steueraufwandes von 0,4 (5,4) Mio.€ wurde unter Berücksichtigung des Ausgleichs des Verlustvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von 4,5 Mio.€ an die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG ein Gewinn in Höhe von 12,9 Mio.€ abgeführt. Im Vorjahr ergab sich eine Verlustübernahme der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG in Höhe von 70,7 Mio.€.

Das Geschäftsergebnis der HDI Firmen und Privat Versicherung AG stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

|  | 2008<br>Mio. € | 2007<br>Mio. € |
|--|----------------|----------------|
| Versicherungsgeschäft (netto)                                    |                |                |
| Ergebnis vor Schwankungsrückstellung und Beitragsrückerstattung  | 19,0           | –43,3          |
| Aufwand für Beitragsrückerstattung                               | 0,9            | 20,8           |
| Veränderung Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen | –23,7          | 14,5           |
| <b>Ergebnis des versicherungstechnischen Geschäfts</b>           | <b>–5,6</b>    | <b>–49,6</b>   |
| Allgemeines Geschäft   |                |                |
| Erträge  | 98,9           | 65,7           |
| Aufwendungen   | 75,5           | 81,3           |
| <b>Ergebnis des allgemeinen Geschäfts</b>                        | <b>23,4</b>    | <b>–15,6</b>   |
| Außerordentliches Ergebnis                                       |                |                |
| Erträge  | —              | —              |
| Aufwendungen   | —              | 0,1            |
| <b>Außerordentliches Ergebnis</b>                                | <b>—</b>       | <b>–0,1</b>    |
| Geschäftsergebnis vor Steuern                                    | 17,8           | –65,3          |
| Steueraufwand  | 0,4            | 5,4            |
| Erträge aus Verlustübernahme                                     | —              | 70,7           |
| Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn    | –12,9          | —              |
| <b>Jahresüberschuss</b>  | <b>4,5</b>     | <b>—</b>       |
| Verlustvortrag aus dem Vorjahr                                   | –4,5           | —              |
| <b>Bilanzgewinn</b>  | <b>—</b>       | <b>—</b>       |

## Versicherungsgeschäft

Die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG versteht sich als Anbieter standardisierter Versicherungslösungen mit dem Fokus auf Beratung und Service beim Kunden. Dabei setzt die Gesellschaft auf ihr Markenimage sowie das hochqualitative und ganzheitliche Produktportfolio.

Das Geschäftsjahr 2008 stand in hohem Maße im Zeichen von Produktentwicklungen und -anpassungen. Ziel war es, sowohl aktuellen Marktentwicklungen als auch den neuen Vorgaben des VVG gerecht zu werden. Hierbei richtet die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG ihr Augenmerk verstärkt auch auf die Thematik des Umweltschutzes. So werden in der Kraftfahrzeugversicherung Kunden unterstützt, deren Fahrzeuge mit alternativer Energie betrieben werden und somit den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu verringern helfen. Des Weiteren wird in der Wohngebäudeversicherung die Versicherung von Anlagen zur Erzeugung von regenerativen Energien (Photovoltaik) angeboten.

Zur weiteren Unterstützung der strategischen Ausrichtung entwickelt die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG ein Kundenwertmodell auf Basis umfangreicher Datenanalysen und hat bereits erste Projektionen zur Bindung und Festigung der Beziehungen zu Mehrvertragskunden umgesetzt. Unterstützt wird der Ansatz durch die Produkteinführung „Umbrella“. Kunden haben hierdurch die Möglichkeit, bereits vor Ablauf eines noch bestehenden Vertrages, die Vorzüge des aktuellen HDI-Gerling Privatschutzes zu genießen. So wird schon vor Ablauf des Vorvertrages Versicherungsschutz für die Deckungs-Differenzen zwischen dem bisherigen Vertrag und der neu gewählten Produktform angeboten.

| <b>Beiträge</b>                      |        | <b>2008</b>   | <b>2007</b>   |
|--------------------------------------|--------|---------------|---------------|
|                                      |        | <b>Mio. €</b> | <b>Mio. €</b> |
| selbst abgeschlossenes Geschäft      | brutto | 760,6         | 800,4         |
|                                      | rück   | 72,1          | 124,9         |
|                                      | netto  | 688,5         | 675,5         |
| in Rückdeckung übernommenes Geschäft | brutto | —             | 0,3           |
|                                      | rück   | —             | —             |
|                                      | netto  | —             | 0,3           |
| Insgesamt                            | brutto | 760,6         | 800,7         |
|                                      | rück   | 72,1          | 124,9         |
|                                      | netto  | 688,5         | 675,8         |

Der Geschäftsverlauf der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG, die im Jahr 2007 im Rahmen des Zusammenführens der HDI- und Gerling-Gesellschaften entstanden ist, war auch im vergangenen Geschäftsjahr von Integrationsabläufen geprägt, die durch die Um- und Neuformierung bestehender Prozesse und Strukturen im Herbst 2008 erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

| <b>Versicherungsgeschäft insgesamt – Bruttobeiträge des Geschäftsjahres</b> |               |              |
|---|---------------|--------------|
|   | <b>Mio. €</b> | <b>in %</b>  |
| Kraftfahrzeugversicherung   | 299,6         | 39,4         |
| Haftpflichtversicherung   | 222,8         | 29,3         |
| Unfallversicherung  | 63,7          | 8,4          |
| Multi Risk  | 56,3          | 7,4          |
| Verbundene Wohngebäudeversicherung  | 37,2          | 4,9          |
| Verbundene Hausratversicherung  | 33,3          | 4,4          |
| Sonstige Versicherungen   | 47,7          | 6,2          |
| <b>Summe</b>  | <b>760,6</b>  | <b>100,0</b> |

Außer in der Kraftfahrzeugversicherung, in der Beitragsrückgänge aufgrund der aktuellen Marktbedingungen zu verzeichnen waren, verlief das Jahr 2008 über alle Sparten hinweg im Rahmen der formulierten Ziele. Besonders erfreulich stellte sich die Schadenentwicklung dar. Nach einem vom Orkan Kyrill sowie von einer ungewöhnlichen Häufung von Großschäden geprägtem Vorjahr, war das abgelaufene Geschäftsjahr lediglich durch lokale Hagelstürme betroffen. Diese sorgten zwar insbesondere in der Kasko-Versicherung für einen erhöhten Schadenaufwand, dieser konnte jedoch durch Rückversicherung deutlich reduziert werden. Kostenseitig führt die strategische Aufstellung der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG als Partner beratungsaffiner Kunden traditionell auch zu höheren Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb als im Marktdurchschnitt. So beträgt die Bruttokostenquote 31,5 %. Ein hoher Anteil nichtproportionaler Rückversicherungsverträge und zusätzlich nicht ausreichende Kostenweitergabemöglichkeiten in den proportionalen Rückversicherungsverträgen haben die Nettokostenquote auf 32,5 % ansteigen lassen.

| <b>Versicherungsgeschäft insgesamt</b>                         |        |               |              |               |              |
|--|--------|---------------|--------------|---------------|--------------|
|  |        | <b>2008</b>   | <b>2008</b>  | <b>2007</b>   | <b>2007</b>  |
|  |        | <b>brutto</b> | <b>netto</b> | <b>brutto</b> | <b>netto</b> |
| Beiträge   | Mio. € | 760,6         | 688,5        | 800,7         | 675,8        |
| Verdiente Beiträge   | Mio. € | 753,9         | 681,3        | 806,0         | 681,2        |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle                            | Mio. € | 506,9         | 444,7        | 582,6         | 494,4        |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb                      | Mio. € | 237,8         | 221,2        | 253,7         | 229,9        |
| Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung  | Mio. € | 11,2          | 18,1         | -53,2         | -64,2        |
| Veränderung der Schwankungsrückstellung                        | Mio. € | -23,7         | -23,7        | 14,5          | 14,5         |
| Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung | Mio. € | -12,4         | -5,5         | -38,7         | -49,6        |
| Schadenquote   | in %   | 67,2          | 65,3         | 72,3          | 72,6         |
| Kostenquote  | in %   | 31,5          | 32,5         | 31,5          | 33,8         |
| Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote)                          | in %   | 98,7          | 97,8         | 103,8         | 106,4        |

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung beträgt über alle Sparten 11,2 (-53,2) Mio.€. Durch die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Selbstbehalte konnten Teile der im Jahr 2008 entstandenen Großschäden an die Rückversicherer zediert werden. Insgesamt lag die Verlustübernahme durch Rückversicherer bei 6,9 (10,9) Mio.€.

| <b>Garantiemittel</b>                         |               |                |                |
|---|---------------|----------------|----------------|
|   |               | <b>2008</b>    | <b>2007</b>    |
| Eigenkapital                                  | Mio. €        | 174,9          | 170,4          |
| Nachhaltige Verbindlichkeiten                 | Mio. €        | 50,0           | 50,0           |
| Schwankungsrückstellung                       | Mio. €        | 144,2          | 120,6          |
| Übrige versicherungstechnische Rückstellungen | Mio. €        | 1.182,5        | 1.192,2        |
| <b>Summe</b>                                  | <b>Mio. €</b> | <b>1.551,6</b> | <b>1.533,2</b> |
| vom verdienten Beitrag f.e.R.                 | in %          | 227,8          | 225,1          |

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 23,7 (-14,5) Mio.€ beträgt das versicherungstechnische Nettoergebnis -5,5 (-49,6) Mio.€.

## Kraftfahrzeugversicherung

Der Markt in der Kraftfahrzeugversicherung steht nach wie vor unter starkem Wettbewerbsdruck. Im vierten Jahr in Folge war ein Beitragsrückgang zu verzeichnen, der gegenüber dem Vorjahr mit  $-2,0\%$  unvermindert hoch gewesen ist. Auf der Schadenseite wurde durch eine Vielzahl lokaler Hagelereignisse bundesweit ein Schadenaufwand von geschätzten 500 Mio.€ verursacht. Hierdurch rechnet man für 2008 am Markt mit einer Schadenquote von weit über  $100\%$  in der Kaskoversicherung. In der Kraftfahrzeugversicherung insgesamt wird ein Anstieg der Schaden-/Kostenquote von  $98,1\%$  auf  $102\%$  erwartet.

Dieser Entwicklung kann sich auch die Sparte Kraftfahrt der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG nicht entziehen. So sanken die Bruttobeitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2008 auf 299,6 Mio.€ (338,6 Mio.€). Auf der Schadenseite war die Gesellschaft von den genannten Hagelereignissen mit einem Schaden von 12,2 Mio.€ betroffen. Dieser übertraf damit bei weitem den Aufwand von 2,6 Mio.€, den der Orkan Kyrill im Jahr 2007 verursacht hatte. Überwiegend waren hiervon die Kaskosparten betroffen, so dass die Bruttoschadenquote mit  $89,2\%$  deutlich über Vorjahr ( $81,2\%$ ) liegt. In der Kraftfahrzeugehaftpflichtversicherung hingegen ergibt sich mit  $88,0\%$  eine Verbesserung gegenüber der Vorjahresquote ( $90,1\%$ ). Übergreifend resultiert dies in einer Bruttoschadenquote von  $88,5\%$  ( $86,8\%$ ). Nach Rückversicherung ergibt sich eine Nettoschadenquote von  $84,4\%$  ( $88,6\%$ ). Durch eine verbesserte Kostenquote von  $19,8\%$  ( $21,3\%$ ), resultierend aus optimierten Verarbeitungsprozessen, konnte eine auf Vorjahresniveau liegende Schaden-/Kostenquote von  $108,3\%$  ( $108,1\%$ ) erreicht werden. Diese resultiert in einem negativen versicherungstechnischen Bruttoergebnis in Höhe von  $-24,5$  Mio.€ ( $-27,6$  Mio.€). Nach Rückversicherung und Schwankungsrückstellung verbessert sich dies auf  $-7,8$  Mio.€ ( $-10,4$  Mio.€).

Zur Abrundung des Produktangebotes wurde ein neues Produkt, Kasko-Service, eingeführt. Kraftfahrzeugkunden erhalten hierdurch das Serviceangebot zur Nutzung von ausgewählten und qualitätsgesicherten Kraftfahrzeugwerkstätten.

2009 wird in der Kraftfahrzeugversicherung trotz der insgesamt schrumpfenden Gewinnmargen ein unvermindert harter Wettbewerb mit weiter anhaltendem Prämienabrieb erwartet.

### Kraftfahrzeugversicherung

|  |        | 2008   | 2008  | 2007   | 2007  |
|--|--------|--------|-------|--------|-------|
|  |        | brutto | netto | brutto | netto |
| Beiträge   | Mio. € | 299,6  | 251,1 | 338,6  | 290,1 |
| Verdiente Beiträge   | Mio. € | 300,1  | 252,4 | 338,8  | 290,6 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle                            | Mio. € | 265,5  | 213,1 | 294,1  | 257,6 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb                      | Mio. € | 59,3   | 47,5  | 72,3   | 63,0  |
| Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung  | Mio. € | -24,5  | -8,0  | -27,6  | -29,9 |
| Veränderung der Schwankungsrückstellung                        | Mio. € | 0,1    | 0,1   | 19,5   | 19,5  |
| Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung | Mio. € | -24,4  | -7,8  | -8,0   | -10,4 |
| Schadenquote   | in %   | 88,5   | 84,4  | 86,8   | 88,6  |
| Kostenquote  | in %   | 19,8   | 18,8  | 21,3   | 21,7  |
| Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote)                          | in %   | 108,3  | 103,2 | 108,1  | 110,3 |

## Haftpflichtversicherung

In der Firmen- und in der Berufshaftpflichtversicherung, einer der Kernsparten des Unternehmens, versteht sich die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG als einer der Marktführer in Deutschland. In der privaten Haftpflichtversicherung zeichnet sie sich durch Produkte aus, die eine zeitgemäße und bedarfsgerechte Risikoabdeckung bieten und somit den verschiedenen Zielgruppen, wie Singles, Familien und Senioren, gerecht werden kann.

Wie im Vorjahr wies die Sparte Haftpflicht auch im Geschäftsjahr 2008 eine für die Gesellschaft erfreuliche Beitragsentwicklung auf. Aufgrund der lange Zeit noch positiven konjunkturellen Entwicklung im Jahr 2008 stiegen die Durchschnittsprämien der umsatzgebundenen Policen in der Firmen- und Berufshaftpflichtversicherung, so dass sich das Bruttoprämienvolumen auf 222,8 Mio.€ (222,1 Mio.€) erhöhte. Zudem ist der Bruttoschadenaufwand von 129,0 Mio.€ im Vorjahr auf 119,0 Mio.€ gesunken, was zu einer Verbesserung der Schadenquote um 3,3 %-Punkte auf 54,4 % führte.

In der Haftpflichtversicherung deckt sich die HDI-Gerling Firmen und Privatversicherung AG zu einem großen Teil mit nichtproportionalem Rückversicherungsschutz ein. Aufgrund ausbleibender Großschäden 2008 entsprach der Bruttoschadenaufwand daher nahezu dem Nettoschadenaufwand. Die Kostenquote blieb mit 36,3 % (36,2 %) nahezu unverändert.

Neben der verbesserten Schaden-/Kostenquote von 90,7 % (93,9 %) wirkt sich zudem eine gegenüber Vorjahr geringere Zuführung zur Rückstellung für Beiträgerückstattung aus, wodurch ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Höhe von 22,9 Mio.€ (-6,5 Mio.€) erzielt werden konnte, das sich netto nach Schwankungsrückstellung auf 0,2 Mio.€ (-22,7 Mio.€) reduziert.

| Haftpflichtversicherung  |        | 2008   | 2008  | 2007   | 2007  |
|--|--------|--------|-------|--------|-------|
|  |        | brutto | netto | brutto | netto |
| Beiträge   | Mio. € | 222,8  | 220,4 | 222,1  | 202,4 |
| Verdiente Beiträge   | Mio. € | 218,7  | 216,2 | 223,7  | 204,0 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle                            | Mio. € | 119,0  | 116,3 | 129,0  | 120,4 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb                      | Mio. € | 79,5   | 79,4  | 81,0   | 74,5  |
| Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung  | Mio. € | 22,9   | 23,1  | -6,5   | -11,0 |
| Veränderung der Schwankungsrückstellung                        | Mio. € | -22,9  | -22,9 | -11,7  | -11,7 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung | Mio. € | 0,0    | 0,2   | -18,2  | -22,7 |
| Schadenquote   | in %   | 54,4   | 53,8  | 57,7   | 59,0  |
| Kostenquote  | in %   | 36,3   | 36,7  | 36,2   | 36,5  |
| Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote)                          | in %   | 90,7   | 90,5  | 93,9   | 95,5  |

## Unfallversicherung

Im Geschäftsjahr 2008 betragen die Bruttobeitragseinnahmen in der Unfallversicherung der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG 63,7 Mio.€ (65,9 Mio.€). Bestandssanierungsmaßnahmen, durchgeführt in den Jahren 2006/2007, zeigten ihre Wirkung im ehemaligen Unfallgeschäft der Aspecta Versicherung AG, das in der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG aufgegangen ist, und führten zu einer deutlich verbesserten Bruttoschadenquote von 49,0 % (57,9 %). In Verbindung mit einer leicht gestiegenen Kostenquote in Höhe von 47,5 % (45,9 %) konnte eine Schaden-/Kostenquote brutto von 96,5 % (103,8 %) erzielt werden, die zu einem positiven versicherungstechnischen Bruttoergebnis von 2,1 Mio.€ (-2,4 Mio.€) führte.

Nach Rückversicherung und Schwankungsrückstellung ergibt sich ein Verlust von 3,8 Mio.€ (-4,2 Mio.€).

| Unfallversicherung   |        | 2008   | 2008  | 2007   | 2007  |
|--|--------|--------|-------|--------|-------|
|  |        | brutto | netto | brutto | netto |
| Beiträge   | Mio. € | 63,7   | 52,4  | 65,9   | 50,4  |
| Verdiente Beiträge   | Mio. € | 62,8   | 51,4  | 66,7   | 51,1  |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle                            | Mio. € | 30,7   | 25,7  | 38,6   | 29,7  |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb                      | Mio. € | 29,8   | 26,6  | 30,6   | 25,8  |
| Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung  | Mio. € | 2,1    | -1,0  | -2,4   | -4,2  |
| Veränderung der Schwankungsrückstellung                        | Mio. € | -2,8   | -2,8  | —      | —     |
| Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung | Mio. € | -0,7   | -3,8  | -2,4   | -4,2  |
| Schadenquote   | in %   | 49,0   | 50,0  | 57,9   | 58,1  |
| Kostenquote  | in %   | 47,5   | 51,7  | 45,9   | 50,4  |
| Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote)                          | in %   | 96,5   | 101,7 | 103,8  | 108,5 |

## Multi Risk

Die Sparte Multi Risk, die im Vorjahr stark von dem Orkan Kyrill und einer zufälligen Häufung von Großschäden betroffen war, wies im Jahr 2008 eine positive Geschäftsentwicklung auf. Neben einer Erhöhung des Bruttobeitrageinnahmen auf 56,3 Mio.€ (53,4 Mio.€), verbesserte sich die Bruttoschadenquote von 71,9 % im Vorjahr auf für die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG erfreuliche 48,2 %. Eine leicht gestiegene Kostenquote von 40,9 % (38,2 %) führt zu einer Schaden-/Kostenquote von 89,1 % (110,1 %), woraus ein versicherungstechnischer Bruttogewinn in Höhe von 6,1 Mio.€ (-5,3 Mio.€) resultiert. Nach Rückversicherung beträgt das Ergebnis 5,4 Mio.€ (-5,8 Mio.€)

| <b>Multi Risk</b>  |        |  |               |              |               |              |
|--|--------|--|---------------|--------------|---------------|--------------|
|  |        |  | <b>2008</b>   | <b>2008</b>  | <b>2007</b>   | <b>2007</b>  |
|  |        |  | <b>brutto</b> | <b>netto</b> | <b>brutto</b> | <b>netto</b> |
| Beiträge   | Mio. € |  | 56,3          | 54,1         | 53,4          | 50,9         |
| Verdiente Beiträge   | Mio. € |  | 56,4          | 54,3         | 53,5          | 51,1         |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle                            | Mio. € |  | 27,2          | 26,1         | 38,4          | 36,3         |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb                      | Mio. € |  | 23,1          | 23,1         | 20,4          | 20,3         |
| Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung  | Mio. € |  | 6,1           | 5,4          | -5,3          | -5,8         |
| Veränderung der Schwankungsrückstellung                        | Mio. € |  | —             | —            | —             | —            |
| Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung | Mio. € |  | 6,1           | 5,4          | -5,3          | -5,8         |
| Schadenquote   | in %   |  | 48,2          | 48,0         | 71,9          | 71,0         |
| Kostenquote  | in %   |  | 40,9          | 42,5         | 38,2          | 39,7         |
| Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote)                          | in %   |  | 89,1          | 90,5         | 110,1         | 110,7        |

## Verbundene Wohngebäudeversicherung

Während die Wohngebäudeversicherung im Vorjahr neben einer spartenüblich hohen Frequenzschadenbelastung zusätzlich unter den Einflüssen des Orkans Kyrill gelitten hatte, wurden im Geschäftsjahr 2008 insgesamt weniger Unwetterschäden verzeichnet. Zwar gab es im März mit dem Orkan Emma und in den Monaten Mai bis Juli mit einer Vielzahl von Hagelschlägen im gesamten Bundesgebiet ebenfalls Schadensschwerpunkte, insgesamt blieben die Aufwendungen für diese Ereignisse aber erheblich unter denen des Vorjahres. Hierdurch verbesserte sich die Bruttoschadenquote des Vorjahres (110,1 %) um 24,6 %-Punkte auf 85,5 %. Kombiniert mit einer niedrigeren Kostenquote von 37,2 % (38,4 %) ergibt sich eine Schaden-/Kostenquote brutto von 122,7 % (148,5 %), was zu einem verbesserten, jedoch immer noch nicht zufriedenstellenden, versicherungstechnischen Bruttoergebnis von –8,9 Mio.€ (–18,0 Mio.€) führt.

Die Rückversicherer profitierten im Geschäftsjahr 2008 überproportional von den hohen Abwicklungsgewinnen aus den Rückstellungen, die für Sturmschäden durch Kyrill gebildet worden waren, so dass sich das versicherungstechnische Nettoergebnis der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG auf –10,3 Mio.€ (–11,6 Mio.€) beläuft.

Zur Ergänzung des Produktportfolios erfolgte die Einführung von Hausverwalterversicherungsprogrammen. Erfahrungsgemäß ist hier der Verlauf im Vergleich zum sonstigen Wohngebäudeversicherungsgeschäft besser.

### Verbundene Wohngebäudeversicherung

|  |        | 2008   | 2008  | 2007   | 2007  |
|--|--------|--------|-------|--------|-------|
|  |        | brutto | netto | brutto | netto |
| Beiträge   | Mio. € | 37,2   | 34,7  | 35,4   | 23,4  |
| Verdiente Beiträge   | Mio. € | 35,8   | 33,3  | 36,0   | 24,1  |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle                            | Mio. € | 30,7   | 30,3  | 39,6   | 22,3  |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb                      | Mio. € | 13,3   | 12,8  | 13,8   | 13,3  |
| Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung  | Mio. € | –8,9   | –10,3 | –18,0  | –11,6 |
| Veränderung der Schwankungsrückstellung                        | Mio. € | 4,1    | 4,1   | 3,7    | 3,7   |
| Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung | Mio. € | –4,7   | –6,1  | –14,3  | –7,8  |
| Schadenquote   | in %   | 85,5   | 91,1  | 110,1  | 92,8  |
| Kostenquote  | in %   | 37,2   | 38,4  | 38,4   | 55,4  |
| Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote)                          | in %   | 122,7  | 129,5 | 148,5  | 148,2 |

## Verbundene Hausratversicherung

In der Hausratversicherung zeichnet die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG erfolgreich hohe Versicherungssummen, die als Kundenserviceleistung regelmäßig durch ihr Risikomanagement überprüft werden.

Im Geschäftsjahr 2008 waren in der Sparte leicht rückläufige Bruttobeitragseinnahmen in Höhe von 33,3 (34,7) Mio.€ zu verzeichnen. Wie bereits im Vorjahr blieben Großschäden im Geschäftsjahr 2008 aus, so dass sich die Bruttoschadenquote von 36,3 % nochmals gegenüber 2007 (36,7 %) verbesserte. Die Kostenquote lag mit 43,4 % über der des Vorjahres (41,7 %). Durch Neubewertung des Bestandes für lebenslange Hausratversicherung konnte das versicherungstechnische Bruttoergebnis insgesamt auf 7,5 (6,2) Mio.€ erhöht werden.

Aufgrund von Prämienadjustierungen für das Vorjahr und einer nichtproportionalen Rückversicherungsstruktur liegt das versicherungstechnische Nettoergebnis in Höhe von 4,2 (1,7) Mio.€ um 3,3 Mio.€ unter dem Bruttoergebnis.

| Verbundene Hausratversicherung                                 |        | 2008   | 2008  | 2007   | 2007  |
|--|--------|--------|-------|--------|-------|
|  |        | brutto | netto | brutto | netto |
| Beiträge   | Mio. € | 33,3   | 30,8  | 34,7   | 22,2  |
| Verdiente Beiträge   | Mio. € | 32,6   | 29,5  | 35,2   | 22,8  |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle                            | Mio. € | 11,8   | 12,5  | 12,9   | 7,2   |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb                      | Mio. € | 14,1   | 13,6  | 14,7   | 13,3  |
| Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung  | Mio. € | 7,5    | 4,2   | 6,2    | 1,7   |
| Veränderung der Schwankungsrückstellung                        | Mio. € | —      | —     | —      | —     |
| Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung | Mio. € | 7,5    | 4,2   | 6,2    | 1,7   |
| Schadenquote   | in %   | 36,3   | 42,6  | 36,7   | 31,6  |
| Kostenquote  | in %   | 43,3   | 46,1  | 41,7   | 58,2  |
| Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote)                          | in %   | 79,6   | 88,7  | 78,4   | 89,8  |

## Sonstige Versicherungen

Im Versicherungszweig Sonstige Versicherungen werden insbesondere die Sparten Technische Versicherung, Feuerversicherung und Transport zusammengefasst.

Die Bruttobeiträge der Sonstigen Versicherungen belaufen sich auf 47,7 (50,4) Mio.€, wovon 14,2 (15,0) Mio.€ auf die Feuerversicherung entfallen. Diese Sparte hatte im Vorjahr unter einer zufälligen Häufung von Großschäden gelitten, so dass sich die Bruttoschadenquote im Geschäftsjahr 2008 um 26,3 %-Punkte auf 36,4 % verbesserte.

In Folge sinkt auch die Schadenquote der Sonstigen Versicherungen insgesamt auf 46,2 % (57,4 %). Verbunden mit einer leicht gesunkenen Kostenquote von 39,4 (39,8) % ergibt sich eine Schaden-/Kostenquote von 85,6 (97,2) % brutto. Diese resultiert in einem Bruttoergebnis von 6,0 (0,2) Mio.€, das sich netto nach Schwankungsrückstellung auf 2,4 (-3,3) Mio.€ beläuft.

### Sonstige Versicherungen – einschließlich Feuerversicherung und Transportversicherung

|  |        | 2008   | 2008  | 2007   | 2007  |
|--|--------|--------|-------|--------|-------|
|  |        | brutto | netto | brutto | netto |
| Beiträge   | Mio. € | 47,7   | 45,0  | 50,4   | 36,0  |
| Verdiente Beiträge   | Mio. € | 47,4   | 44,3  | 51,8   | 37,2  |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle                            | Mio. € | 21,9   | 20,7  | 29,9   | 20,9  |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb                      | Mio. € | 18,7   | 18,2  | 20,8   | 17,7  |
| Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung  | Mio. € | 6,0    | 4,7   | 0,2    | -3,7  |
| Veränderung der Schwankungsrückstellung                        | Mio. € | -2,2   | -2,2  | 0,4    | 0,4   |
| Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung | Mio. € | 3,7    | 2,4   | 0,5    | -3,3  |
| Schadenquote   | in %   | 46,2   | 46,7  | 57,4   | 55,3  |
| Kostenquote  | in %   | 39,4   | 41,1  | 39,8   | 54,0  |
| Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote)                          | in %   | 85,6   | 87,8  | 97,2   | 109,3 |

---

**Sonstige Versicherungen – nur Feuerversicherung**


---

|  |        | <b>2008</b>   | <b>2008</b>  | <b>2007</b>   | <b>2007</b>  |
|--|--------|---------------|--------------|---------------|--------------|
|  |        | <b>brutto</b> | <b>netto</b> | <b>brutto</b> | <b>netto</b> |
| Beiträge   | Mio. € | 14,2          | 12,5         | 15,0          | 7,5          |
| Verdiente Beiträge   | Mio. € | 14,3          | 12,4         | 15,2          | 7,6          |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle                            | Mio. € | 5,2           | 5,5          | 9,5           | 5,2          |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb                      | Mio. € | 6,3           | 6,1          | 5,8           | 5,3          |
| Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung  | Mio. € | 1,7           | -0,1         | -1,1          | -3,5         |
| Veränderung der Schwankungsrückstellung                        | Mio. € | -2,9          | -2,9         | 0,7           | 0,7          |
| Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung | Mio. € | -1,1          | -3,0         | -0,4          | -2,8         |
| Schadenquote   | in %   | 36,4          | 44,3         | 62,7          | 67,5         |
| Kostenquote  | in %   | 44,1          | 49,4         | 38,3          | 69,3         |
| Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote)                          | in %   | 80,5          | 93,7         | 101,0         | 136,8        |

---

**Sonstige Versicherungen – nur Transportversicherung**


---

|  |        | <b>2008</b>   | <b>2008</b>  | <b>2007</b>   | <b>2007</b>  |
|--|--------|---------------|--------------|---------------|--------------|
|  |        | <b>brutto</b> | <b>netto</b> | <b>brutto</b> | <b>netto</b> |
| Beiträge   | Mio. € | 6,0           | 5,7          | 4,2           | 4,2          |
| Verdiente Beiträge   | Mio. € | 5,7           | 5,5          | 4,3           | 4,3          |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle                            | Mio. € | 4,4           | 4,4          | 2,6           | 2,7          |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb                      | Mio. € | 1,9           | 1,9          | 1,9           | 1,9          |
| Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung  | Mio. € | -0,6          | -0,9         | -0,2          | -0,2         |
| Veränderung der Schwankungsrückstellung                        | Mio. € | 1,0           | 1,0          | 0,6           | 0,6          |
| Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung | Mio. € | 0,4           | 0,2          | 0,3           | 0,3          |
| Schadenquote   | in %   | 77,7          | 80,7         | 61,4          | 62,8         |
| Kostenquote  | in %   | 33,2          | 34,9         | 44,2          | 44,2         |
| Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote)                          | in %   | 110,9         | 115,6        | 105,6         | 107,0        |

## In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das in Rückdeckung übernommene Geschäft hat nur noch eine untergeordnete Bedeutung für die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG. Die Ergebnissituation ist durch die Abwicklung von Schadenfällen bereits gekündigter Verträge gekennzeichnet. Insgesamt ergibt sich im indirekten Geschäft ein leicht positives versicherungstechnisches Nettoergebnis.

## Allgemeines Geschäft

Das Ergebnis des allgemeinen Geschäfts zeigt mit 18,9 (–15,6) Mio.€ eine deutliche Verbesserung gegenüber 2007. Der positiven Entwicklung bei den Erträgen aus Kapitalanlagen bei einem leicht rückläufigen Bestand standen in Folge der Finanzmarktkrise Abschreibungen auf den Aktienbestand sowie emittentenbedingt auf festverzinsliche Wertpapiere gegenüber. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen verbesserten sich auf ca. 4,1 (1,6) Mio.€.

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft Risiken und Wertminderungen aus der Kapitalmarktkrise in vollem Umfang durch Abschreibungen berücksichtigt. Die Belastungen hieraus sind im allgemeinen Ergebnis erkennbar, aber im Vergleich moderat.

Die in den Aufwendungen für Kapitalanlagen enthaltenen Aufwendungen aus Verlustübernahmen sind im Berichtsjahr deutlich auf 0,1 Mio.€ (30,8 Mio.€) zurückgegangen.

Der Anstieg der sonstigen Erträge und der sonstigen Aufwendungen steht im Wesentlichen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Ausweitung der Dienstleistungsbeziehungen zwischen der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG und der HDI Direkt Versicherung AG in der Schadenbearbeitung im Bereich Haftpflicht/Unfall/Sach einerseits und Kraftfahrzeug-Schaden andererseits.

### Ergebnis des allgemeinen Geschäfts

|   |               | 2008        | 2007         |
|---|---------------|-------------|--------------|
| Erträge aus Kapitalanlagen                | Mio. €        | 63,5        | 60,3         |
| Sonstige Erträge                          | Mio. €        | 35,4        | 5,4          |
| Aufwendungen für Kapitalanlagen           | Mio. €        | 23,7        | 57,1         |
| Sonstige Aufwendungen                     | Mio. €        | 51,8        | 24,2         |
| <b>Ergebnis des allgemeinen Geschäfts</b> | <b>Mio. €</b> | <b>23,4</b> | <b>–15,6</b> |

## Kapitalanlagen und Kapitalerträge

### Volkswirtschaftliche Entwicklung

Die realwirtschaftlichen Auswirkungen der Finanzmarktkrise haben die Anfang des Jahres einsetzende konjunkturelle Schwäche verstärkt und die Weltwirtschaft im zweiten Halbjahr in eine Rezession gestürzt. Weltweit sanken die Wachstumsraten des Bruttoinlandsproduktes: Im dritten Quartal wuchs die Wirtschaft in den USA nur noch 0,7 % p.a., die Eurozone wies im selben Zeitraum eine Wachstumsrate von 0,6 % p.a. auf.

Auch die deutsche Wirtschaft wurde von dieser Entwicklung erfasst. Nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes verzeichnete das Bruttoinlandsprodukt im Schlussquartal ein Minus gegenüber dem Vorquartal zwischen 1,5 und 2,0 %. Grund für den Rückgang war vor allem eine geringere Nachfrage aus dem Ausland, die sich in deutlich schwächeren Exporten niederschlug. Nur dank eines starken ersten Quartals wurde im abgelaufenen Jahr insgesamt noch ein Wachstum von 1,3 % erzielt.

Die Entwicklung der Verbraucherpreise wurde bis zum Ende des ersten Halbjahres maßgeblich durch die steigenden Rohstoff- und Nahrungsmittelpreise bestimmt. Der Höhepunkt der Preisentwicklung wurde im Juli 2008 in den USA mit 5,6 % p.a., in der Eurozone mit 4,0 % p.a. erreicht. Begünstigt durch den zunehmenden Konjunkturpessimismus führten rasant sinkende Rohstoff- und Nahrungsmittelpreise zu rasch sinkenden Inflationsraten. In den USA betrug die Inflationsrate im Dezember nur noch 0,1 % p.a., in der Eurozone sank die Inflation im Dezember auf 1,6 % p.a.

Auch die Zentralbanken reagierten auf die sinkenden Inflationsraten und die Rezession. Während die Europäische Zentralbank (EZB) Anfang Juli den Leitzins noch um 0,25 Prozentpunkte auf 4,25 % erhöhte, waren die meisten anderen Zentralbanken schon im Zinssenkungszyklus. Rückblickend hat die US-amerikanische Zentralbank die Leitzinsen im Lauf des Jahres 2008 um über 400 Basispunkte (bp) auf ein Rekordtief von 0 % – 0,25 %, die Bank of England um 300 bp auf ein Rekordtief von 2,0 % gesenkt. Schließlich senkte auch die EZB die Leitzinsen um 175 bp auf 2,5 %. Darüber hinaus stellten die Zentralbanken über ihre erweiterten Geldmarktinstrumente und den direkten Ankauf von Wertpapieren zusätzliche Liquidität zur Verfügung.

### Kapitalmärkte

Das Jahr 2008 war ein Jahr der Extreme auf den Kapitalmärkten. Nachdem zunächst im Zuge steigender Inflationserwartungen in der Eurozone die Rendite für 10-jährige Bundesanleihen im ersten Halbjahr von 4,3 % auf bis zu 4,7 % angestiegen war, setzte mit den seit Jahresmitte stetig fallenden Verbraucherpreisen eine Kehrtwende bei den Renditen von Staatsanleihen ein. So fiel die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe im Dezember auf ein Rekordtief von 2,95 %. In den USA fielen die 10-jährigen Staatsanleihen auf den tiefsten Stand seit 50 Jahren und schlossen das Jahr bei 2,2 %.

Mit wachsendem Konjunkturpessimismus hielt der Trend zur Flucht in Qualität (besonders in deutsche Staatsanleihen) weiterhin an. Die meisten Länder der Eurozone gerieten zunehmend in den Sog der Rezession. Hinsichtlich der Tiefe und Dauer preiste der Markt jedoch deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Volkswirtschaften ein. So entwickelten sich trotz Zinsaufschlags die Staatsanleihen der Peripherieländer deutlich schlechter.

Zum Zeitpunkt des Ausfalls der Investmentbank Lehman Brothers im September 2008 notierten Finanzanleihen bereits mit hohen Aufschlägen gegenüber Staatsanleihen. Danach wurden diese ein weiteres Mal in Mitleidenschaft gezogen und zusätzlich auch die Industriefinanzierungen empfindlich getroffen. Das Jahr 2008 endete mit deutlichen Kursverlusten für beinahe sämtliche Anleihearten.

Das Aktienjahr 2008 ging als eines der schwärzesten in die Börsengeschichte ein: Der Dow Jones Euro STOXX 50 beendete das Jahr mit einem Verlust von 44 %. Der S&P 500-Index verlor 39 %, was nach 1931 und 1933 die drittschlechteste Jahresentwicklung seit 1927 war. Die Entwicklung des deutschen Aktienindex DAX mit einem Minus von 40 % wurde nur noch von der Performance im Jahr 2002 unterboten. Der britische FTSE 100-Index wies mit einem Verlust von 38 % die schlechteste Entwicklung seit 1984 auf. Die Finanzmarktkrise und der Konjunkturunbruch waren die wesentlichen Faktoren für die außerordentlich schlechte Verfassung der Aktienmärkte. Die Abschreibungen der Banken in Milliardenhöhe bereits zum Jahresanfang waren nur der Auftakt für eine Abschreibungsflut. Verunsicherung und Misstrauen führten zu einer erheblichen Risikoaversion und machten staatliche Eingriffe erforderlich. Schließlich erwarben Regierungen weltweit direkt Anteile an Finanzinstituten.

### Kapitalanlagen und Kapitalanlageerträge

Das Volumen der Kapitalanlagen der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG ging im Geschäftsjahr 2008 um 65,3 Mio.€ zurück und betrug zum Geschäftsjahresende 1.590,9 (1.656,2) Mio.€. Die Zeitwerte der Kapitalanlagen belaufen sich auf 1.593,9 (1.633,1) Mio.€, so dass sich insgesamt eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 3,0 (-23,1) Mio.€ ergibt. Dies ist u. a. auf die Abschreibung im Aktienbereich zurückzuführen. Außerdem weisen die im Bestand gehaltenen Beteiligungen und Inhaberschuldverschreibungen stille Reserven aus. Durch eine gesteigerte Risikoaversion der Marktteilnehmer und die insbesondere zum Jahresende stark abnehmende Liquidität an den Rentenmärkten erhöhten sich die Risikoaufschläge für Anleihen mit Ausfallrisiko im Vergleich zu Staatsanleihen sehr stark. Die Risikoaufschläge führten zu Kursverlusten, die sich in stillen Lasten auf den zu Nennwerten/ Anschaffungskosten bilanzierten Namensschuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen widerspiegeln.

Die Kapitalanlagen sind vorrangig in festverzinsliche Wertpapiere investiert, die im Direktbestand gehalten werden. Deren Anteil lag Ende 2008 bei 85,1 (84,9) % der gesamten Kapitalanlagen. Investitionen erfolgten vor allem in Schuldscheindarlehen guter Bonität. Die Qualität der festverzinslichen Wertpapiere wurde mit einem durchschnittlichen Rating von AA konstant gehalten. Rund 40,4 (44,0) % des Bestandes ist im AAA-Rating angesiedelt. Von den im Zuge der Finanzmarktkrise zu verzeichnenden Ratingherabstufungen einiger Emittenten in den Non-Investment-Grade-Bereichen war die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG nur in äußerst geringem Maße betroffen. Für ein Volumen von 0,1 Mio.€ ist ein Rating unterhalb Investment Grade zu verzeichnen. Abschreibungen auf Emittentenausfälle wurden keine vorgenommen.

Der Buchwert der Aktienbestände inkl. der zu Absicherungszwecken gehaltenen Put-Optionen betrug am Geschäftsjahresende 147,9 Mio.€ und erhöhte sich bedingt durch eine strategische Portfolioaufstockung im Vergleich zum Vorjahr trotz getätigter Abschreibungen um knapp 10 Mio.€. Im Zuge der strategischen Neuausrichtung der Aktienbestände wurde im Jahresverlauf 2008 auch ein Aktiensicherungsmodell etabliert, das aus einer Kombination von lang laufenden Long-Put-Optionen und kurz laufenden Short-Call-Optionen besteht. Während die Put-Optionen die Aktienbestände gegen Kursverluste schützen, werden mit den Call-Optionen die Sicherungskosten gegenfinanziert, ohne jedoch den Portfolien die Chance zur Partizipation an steigenden Kursen zu nehmen. Zwar konnte die Absicherungsstrategie die Verluste begrenzen, auf das Aktienportfolio waren dennoch außerordentliche Abschreibungen in Höhe von 13,9 Mio.€ vorzunehmen. Die Erleichterungen des § 341 b HGB wurden nicht in Anspruch genommen, sodass mit den Abschreibungen auf den Marktwert die bestehenden Lasten vollständig erfolgswirksam wurden. Aus bereits zu Beginn des Geschäftsjahres getätigten Verkäufen konnten außerordentliche Gewinne in Höhe von 0,4 Mio.€ realisiert werden. Durch den Verkauf sämtlicher Aktienbestände im Februar 2009 wurde die verbleibende Aktienquote der Gesellschaft auf nahezu Null zurückgefahren.

Weitere wesentliche Bestandteile des Kapitalanlagebestandes sind Anteile und Beteiligungen mit einem Volumen von 36,5 (38,7) Mio.€ sowie Termingelder mit einem Volumen von 49,8 (46,4) Mio.€. Vor dem Hintergrund der in der zweiten Jahreshälfte 2008 immer illiquider werdenden Kapitalmärkte wurde zur Sicherstellung der jederzeitigen Erfüllung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten die Kassenhaltung bewusst erhöht.

Die laufenden Ergebnisse aus Kapitalanlagen, in die auch die laufenden Aufwendungen einfließen, führen zu einem ordentlichen Ergebnis von 59,1 (13,9) Mio.€. Die Kuponzahlungen der festverzinslichen Wertpapiere haben mit 51,5 Mio.€ einen wesentlichen Anteil an diesem Ergebnis. Den außerordentlichen Erträgen aus dem Abgang von Kapitalanlagen und Zuschreibungen in Höhe von 2,0 (1,4) Mio.€ stehen saldierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen und Abschreibungen in Höhe von 20,1 (11,1) Mio.€ gegenüber, die neben den bereits beschriebenen Abschreibungen auf Aktien auch von Abschreibungen auf im Umlaufvermögen gehaltene Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 3,7 Mio.€ bestimmt werden. Unter Berücksichtigung der Aufwendungen inklusive technischem Zinsertrag betrug das Kapitalanlageergebnis 39,8 (3,2) Mio.€.

## Forderungen und Rückstellungen

Die Bilanzsumme betrug zum Ende des Geschäftsjahres 1.748,3 Mio.€.

Unter den Vermögensgegenständen wurden im Wesentlichen Kapitalanlagen mit 1.590,9 (1.656,2) Mio.€ ausgewiesen. Das Eigenkapital betrug zum Geschäftsjahresende unverändert 170,4 Mio.€.

Der Forderungsbestand lag mit 144,5 (335,6) Mio. € zwar deutlich unter dem des Vorjahres, die Positionen im Einzelnen entwickelten sich jedoch nicht einheitlich. In Abhängigkeit vom Geschäftsverlauf erhöhten sich die Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern auf 32,0 (8,5) Mio.€. Demgegenüber reduzierten sich die sonstigen Forderungen, insbesondere an verbundene Unternehmen, von dem integrationsbedingt hohen Niveau des Vorjahres von 335,6 Mio auf eine Höhe von 114,4 Mio €.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen bilden mit 1.340,5 (1.331,1) Mio.€ den maßgeblichen Posten an der Bilanzsumme. In diesem Posten sind im Wesentlichen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen ausgewiesen.

## Personal- und Sozialbericht

Die Wettbewerbsfähigkeit der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG hängt in entscheidendem Maße von den Mitarbeitern des Unternehmens ab. Der permanente Wandel eines dynamischen Geschäftsumfeldes erfordert qualifizierte, leistungsmotivierte und eigenverantwortlich handelnde Mitarbeiter. Diese Mitarbeiter zu gewinnen, sie zu fördern, kontinuierlich weiterzuqualifizieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden, sind Schlüsselaufgaben der Personalarbeit.

Die Personalarbeit wird für das gesamte HDI-Gerling Sachversicherungssegment in Deutschland aus der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG heraus erbracht. Sie ist aus der Strategie der jeweiligen Gesellschaft abgeleitet und gewährleistet eine effiziente und bedarfsorientierte Ausrichtung der Maßnahmen. Die Vielzahl der personalpolitischen Maßnahmen und Instrumente ist auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter und der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG zugeschnitten. Gleichzeitig werden durch die zentrale Personalabteilung gesellschaftsübergreifende Maßnahmen innerhalb der Sachversicherungsgruppe sowie auf der Ebene des Talanx-Konzerns koordiniert und wird ihre Einheitlichkeit sichergestellt.

Durch den Einsatz moderner Informationstechnologien auch im Personalbereich sowie deren kontinuierliche Weiterentwicklung (so wurde zum Beispiel im abgelaufenen Geschäftsjahr das Programm SAP Human Capital Management erfolgreich eingeführt) ist es möglich, die Prozesse im Personalmanagement effektiv zu unterstützen. Zudem konnten durch die Bündelung der Entgeltabrechnungsaktivitäten für einen Großteil der Gesellschaften des Talanx-Konzerns im Sinne eines Shared-Service-Centers im administrativen Bereich beachtliche Synergieeffekte erzielt werden.

Mit bedarfsorientierten Qualifizierungsmaßnahmen im fachlichen und überfachlichen Bereich werden die Beschäftigten der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG zielgerichtet auf ihre Aufgaben vorbereitet und an veränderte Anforderungen herangeführt, um sowohl den Bedürfnissen der Kunden als auch den strategischen Zielen des Unternehmens gerecht zu werden.

Darüber hinaus misst das Unternehmen der Nachwuchsförderung eine große Bedeutung bei. Durch spezielle Programme für unterschiedliche Zielgruppen werden interne Weiterentwicklungsprozesse unterstützt und wird die Besetzung von Vakanzen aus den eigenen Reihen gewährleistet. Langjährige Erfahrungen und innovative Ideen haben die Erstausbildung von HDI-Gerling zu einer anerkannten Größe in der Versicherungsbranche gemacht, denn eine gute Ausbildung ist für den einzelnen eine Voraussetzung für den erfolgreichen Berufsstart. Für das Unternehmen ist sie ein entscheidender Faktor zur Gewinnung qualifizierter Nachwuchskräfte.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG, 1.049 (zum Stichtag 31.12. 2007: 891) Mitarbeiter. Das durchschnittliche Lebensalter der Mitarbeiter lag bei 42,0 (42,5) Jahren. Die Teilzeitquote belief sich auf 17,5 (18,4) %. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit betrug 15,1 (16,5) Jahre.

Der Unternehmenserfolg des Jahres 2008 war nur durch den großen persönlichen Einsatz der motivierten und engagierten Mitarbeiter der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG möglich. Hierfür gebühren den Beschäftigten großer Dank und Anerkennung. Die Unternehmensleitung bedankt sich für das oft außerordentliche Engagement und ist zuversichtlich, die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam mit den Beschäftigten erfolgreich zu bewältigen. Dieser Dank gilt auch den Arbeitnehmervertretungen auf allen Ebenen des Unternehmens für die partnerschaftliche Zusammenarbeit bei der Lösung von personellen, organisatorischen und sozialen Aufgaben.

## Sonstige Leistungsindikatoren

Die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG agiert am deutschen Markt mit der Marke HDI-Gerling als Versicherer für private und gewerbliche Schaden- und Unfall-Risiken. Das Unternehmen stützt sich dabei vor allem auf die eigene Außendienst-Organisation sowie auf Versicherungsmakler.

Die Optimierung von Qualität, Kosten und Geschwindigkeit der Geschäftsprozesse war Ziel einer Vielzahl von Aktivitäten im Geschäftsjahr 2008. Kern der Strategie ist die konsequente Ausrichtung des Privatkundengeschäfts auf die so genannte End-to-End-Verarbeitung von Geschäftsvorfällen.

Um die Marke HDI-Gerling insbesondere im Adressatenkreis von Fach- und Führungskräften aus Wirtschaft und Gesellschaft, Selbstständigen und Freiberuflern bekannt zu machen, wurde die in Zusammenarbeit mit der HDI-Gerling Lebensversicherungsgruppe entwickelte Imagekampagne auch 2008 mit Motiven aus Industrie und Wirtschaft fortgeführt. Zielmedien der Print-Kampagne waren insbesondere Wirtschaftstitel.

Auf dem HDI-Gerling „Health Care Forum“ in Köln standen die Marke sowie die Positionierung der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG als einer der führenden Versicherer im Segment „Heilwesen“ im Vordergrund. Mit Experten und Unternehmern aus dem gesamten Gesundheitswesen wurde ein Netzwerk ins Leben gerufen, das die Position des Unternehmens in diesem Sektor zu verankern hilft.

Auf einer Reihe von Herbsttagungen wurde darüber hinaus die Neupositionierung des Maklervertriebs mit dem Motto „Gemeinsam in die Pole-Position“ kommuniziert.

Darüber hinaus zahlten auf den Bekanntheitsgrad des Unternehmens auch weitere Kommunikationsmaßnahmen ein, die darauf angelegt sind, die Marke HDI-Gerling bekannt zu machen. Unter anderem sind in diesem Zusammenhang das Sponsoring des „XY-Preises gegen das Verbrechen“ im Zweiten Deutschen Fernsehen (ZDF) und das Engagement von HDI-Gerling im Rahmen des „HDI-Gerling Innovationspreises für Sicherheit“ zu nennen. Zudem gehen von der Fernsehwerbung für die HDI Direkt Versicherung AG positive Abstrahleffekte auch für die Marke HDI-Gerling aus.

In der Presse erschien die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG unter anderem im Zusammenhang mit privaten und gewerblichen Versicherungslösungen.

## Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

## Risikomanagement

Die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG bietet ihren Versicherungsnehmern umfassenden Versicherungsschutz, so dass die Übernahme von Risiken den Kern ihres Geschäfts darstellt. Zu deren Beherrschung ist ein ausgeprägtes Risikobewusstsein unabdingbare Voraussetzung. Dabei hat die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG vielfältige Verfahren und Instrumente entwickelt, die sie nicht nur zur Erkennung, Bewertung und Bewältigung von Risiken, sondern auch zur Wahrnehmung von Chancen einsetzt.

Die Überwachungsmechanismen und Entscheidungsprozesse der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG sind eingebettet in die Standards des Talanx-Konzerns, die insbesondere die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, das interne Kontrollsystem und die Controllinginstrumente umfassen.

Die Risiken, denen die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG ausgesetzt ist, sind in Anlehnung an den Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 5-20 wie folgt zusammengefasst und auf Basis der Standards analysiert und bewertet. Dabei können die Risiken in folgende Kategorien eingeteilt werden:

- versicherungstechnische Risiken,
- Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft,
- Kapitalanlagerisiken,
- operationale Risiken,
- sonstige Risiken.

Die Instrumente und Verfahrensweisen zur Überwachung und Steuerung von Risiken werden detailliert im Rahmen der Jahresplanung abgebildet und vor deren Verabschiedung im Vorstand diskutiert. Über diese Planungskomponente des Risikomanagementsystems stellt die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG sicher, dass auch die Risiken der künftigen Entwicklung routinemäßig im Fokus der Betrachtung stehen.

Der Planungsprozess beginnt mit der Einschätzung der Marktchancen und -risiken durch alle Entscheidungsträger. Darauf aufbauend wird die Position der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG definiert und der Handlungsrahmen in Form von Schwerpunktzielen abgesteckt.

Auf Basis dieser Schwerpunktziele entwickelt die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG den operativen Jahresplan, in dem die versicherungstechnischen Risiken ebenso wie die Kapitalanlagerisiken zunächst qualitativ bewertet werden und dann quantitativ in die Planungsrechnungen einfließen. Sie finden ihren Niederschlag zum Beispiel in Wachstumskennziffern, Brutto- und Nettoschadenquoten und im nichttechnischen Ergebnis. Die operationalen Risiken finden in Planungsrechnungen vor allem in der beschränkten Verfügbarkeit von Ressourcen ihren Niederschlag, so dass die daraus resultierenden Engpassbetrachtungen die Budgetplanungen der einzelnen Risikoverantwortungsbereiche beeinflussen.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems wird der Fokus auf potenziell bestandsgefährdende Risiken gelegt. Dazu hat die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG Verantwortliche bestimmt, die unternehmensweit für die Steuerung und Bewertung dieser Risiken zuständig sind. Zudem werden auf einer jährlich stattfindenden Risikokonferenz zusätzliche Risiken erfasst und bewertet. Die auf diese Weise erhaltenen Informationen werden zu einem Risikobericht aggregiert. Um auch unterjährig wesentliche Änderungen der Risikolage erkennen und Gegenmaßnahmen einleiten zu können, existiert eine Ad-hoc-Berichterstattung.

Neben der qualitativen und quantitativen Betrachtung bestandsgefährdender Einzelrisiken wird innerhalb der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG mit Hilfe des Talanx-Risikokapitalmodells auch die Gesamtrisikosituation der Gesellschaft quantitativ abgebildet. Wichtigste Kennzahl dieses Modells ist die prozentuale Überdeckung des erforderlichen Risikokapitals durch das in der Gesellschaft verfügbare Risikodeckungskapital.

Diese beiden Betrachtungsperspektiven der Risikosituation bilden die Grundlage eines internen Risikoberichts, der regelmäßig von der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG veröffentlicht wird.

Ein weiteres von der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG eingesetztes Risikocontrollinginstrument ist die Abfrage der Zukunftsrisiken, der sog. Emerging Risks. Emerging Risks sind Risiken, die sich gegenwärtig wegen ihres antizipativen Charakters noch nicht konkret auswirken, allerdings mittel- und langfristig für die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG bestandsgefährdend werden könnten.

Zudem sind seit dem 1.1.2008 bezüglich der Ausgestaltung des Risikomanagementsystems seitens der Versicherer neue regulatorische Anforderungen zu erfüllen. Die sogenannten MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) ergeben sich aus der Neufassung der §§ 64a, 104s VAG, die im Wege der 9. Novellierung des Versicherungsaufsichtsgesetzes geändert wurden.

Dabei entsprechen die MaRisk dem deutschen Entwurf zur Ausgestaltung der Säule 2 des europäischen Solvency II-Projekts, in der die qualitativen Anforderungen an das Risikomanagement abgebildet werden.

Wegen der Vielzahl neuer regulatorischer Anforderungen dieses ganzheitlichen Risikomanagementansatzes wird derzeit das Risikomanagementkonzept der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG überarbeitet. Ziel ist es dabei, das bisher bestehende Risikomanagementsystem so weit wie möglich in den neuen Risikomanagementprozess zu integrieren, da sich dieses in der Vergangenheit bewährt hat.

Während der aktuellen Finanzmarktkrise konnten mit Hilfe des bestehenden Risikomanagementprozesses hohe Verluste der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG an den Finanzmärkten vermieden werden.

Um die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements weiter zu verbessern und den aufbauorganisatorischen Prinzipien der MaRisk Rechnung zu tragen, wurde die zentrale Risikomanagementfunktion Ende des Jahres 2008 aus dem Controlling herausgelöst und eine eigenständige Risikocontrollingabteilung geschaffen. Ziel dieser Umstrukturierungsmaßnahme ist es, neben einer höheren Konzentration auf risikorelevante Themen, eine klare Trennung zwischen Risikosteuerung und Risikocontrolling zu erreichen.

## Risikokategorien

### Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken resultieren vor allem aus dem Prämien-/Schadenrisiko sowie dem Reserverisiko.

Das Prämien-/Schadenrisiko bezeichnet in der Schaden-/Unfallversicherung das Risiko, aus den im Voraus festgesetzten Prämien in der Zukunft Entschädigungen leisten zu müssen, deren Umfang aufgrund der eingeschränkten Vorhersehbarkeit bei der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt ist (Zufalls- und Änderungsrisiko). Zur Begrenzung dieses Risikos setzt die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG bei der Tarifierung insbesondere versicherungsmathematische Modelle ein, überwacht regelmäßig den Schadenverlauf und nimmt Rückversicherungsschutz.

Die folgende Tabelle zeigt die Schadenquote f.e.R.:

| Entwicklung der Schadenquote f.e.R.             |      |      |
|---|------|------|
|   | 2008 | 2007 |
| Schadenaufwendungen in % der verdienten Prämien | 65,3 | 72,6 |

Mit dem Reserverisiko ist die Gefahr verbunden, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte Schäden vollständig zu bezahlen. Um dieses Risiko zu reduzieren, überprüft die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG regelmäßig und zeitpunktbezogen die Höhe der Rückstellungen und überwacht die Abwicklungsergebnisse. Zusätzlich zu den Schäden, die von den Kunden gemeldet werden, werden gegebenenfalls notwendige Zusatzreserven auf Basis eigener Schadenprüfungen aufgestellt. Außerdem wird eine sogenannte Spätschadenrückstellung (IBNR – incurred but not reported) für Schäden gebildet, die vermutlich eingetreten, aber noch nicht gemeldet worden sind.

In der folgenden Tabelle ist das Abwicklungsergebnis in Prozent der Eingangsschadenrückstellung zum 1.1. dargestellt, wobei diese um Währungsschwankungen berichtigt ist:

| Entwicklung der Abwicklungsquote f.e.R.   |      |      |
|---|------|------|
|   | 2008 | 2007 |
| Abwicklungsergebnis in % der um Währungsschwankungen bereinigten Schadenrückstellung zum 1.1. | 8,6  | 5,1  |

Auch in der steigenden Komplexität und der sinkenden Stabilität von Kundenbeziehungen kann ein Risiko liegen. Zu dessen Reduzierung werden vor allem Kundenbedarfs-Analysen durchgeführt, um auf diese Weise den Bedürfnissen der Kunden des Unternehmens gerecht zu werden.

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft unterliegen einem Ausfallrisiko. Dazu zählen vor allem Forderungen gegenüber Rückversicherern, Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Dabei reduziert die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG den Ausfall von Forderungen gegenüber Rückversicherern dadurch, dass sie über einen konzerneigenen Rückversicherungsmakler die Rückversicherer sorgfältig auswählt, auf deren Bonität achtet und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zur Besicherung der Forderungen ergreift. Gegen mögliche Verzögerungen oder Ausfälle der Prämienzahlungen im Direkt- wie im Vermittlerinkasso werden vor allem ein effektives Mahnverfahren und eine Verminderung der Außenstände betrieben. Abhängig von der Art und der erwarteten Abwicklungsdauer des rückversicherten Geschäfts werden bei der Auswahl der Rückversicherer Mindestratings der Ratingagenturen Standard & Poor's und A.M. Best zugrunde gelegt.

Dem Ausfallrisiko für Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird durch Stellung von werthaltigen Sicherheiten sowie durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Auch werden bei Vermittlern Bonitätsprüfungen durchgeführt.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zum Bilanzstichtag 9,5 Mio.€ ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurücklag. Das entspricht 31,7 % der Bruttoforderungen. Auf Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 0,7 Mio.€ vorgenommen. Das sind 4,0 % der Bruttoforderungen. Im Durchschnitt der vergangenen zwei Jahre musste die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG 3,7 % der Bruttoforderungen gegenüber Versicherungsnehmern zum Bilanzstichtag wertberichtigen. Auf Forderungen gegenüber Vermittlern wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 0,3 Mio.€ vorgenommen. Das sind 2,8 % der Bruttoforderungen. Gegenüber Rückversicherern waren am Bilanzstichtag keine Wertberichtigungen erforderlich.

### Kapitalanlagerisiken

Die Risiken im Kapitalanlagebereich umfassen insbesondere das Markt-, das Bonitäts- sowie das Liquiditätsrisiko.

Das Marktrisiko entsteht aus dem potenziellen Verlust durch nachteilige Veränderungen von Marktpreisen und kann auf Veränderungen von Zinsen, Aktien- und Wechselkursen zurückgeführt werden. Das Bonitätsrisiko besteht im Verlust aufgrund des Ausfalls eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Die Messung, Kontrolle und Steuerung der Risiken basiert im Hinblick auf Marktpreisrisiken auf Stresstests, Modified Duration und Convexity sowie auf einem implementierten Asset-Liability-Management-Modell. Im laufenden Prozess wird der dann tatsächlich eingetretenen Kapitalmarktentwicklung Rechnung getragen.

Kreditrisiken werden durch die Implementierung eines geeigneten Systems von Ratingklassen in den speziellen Anlagerichtlinien gesteuert. Kreditrisiken bei Hypotheken und Grundschulden sowie Immobilien werden in den speziellen Anlagerichtlinien beschränkt. Dem Liquiditäts- und Konzentrationsrisiko wird durch ausreichende Fungibilität und Diversifikation der Anlagen Rechnung getragen.

### Ziele der Risikosteuerung

Mit der Risikosteuerung soll erreicht werden, dass die Anlageziele Sicherheit, Rentabilität und Liquidität gleichzeitig Berücksichtigung finden. Damit soll die Gesamtrisikosituation des Unternehmens berücksichtigt werden. Diese ist insbesondere gekennzeichnet durch:

- die übernommenen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft,
- die bestehende Struktur der Kapitalanlagen,
- die Eigenmittel,
- sonstige finanzielle Reserven des Unternehmens.

In der Risikosteuerung werden die Ergebnisse der unterjährigen Liquiditätsplanung und des Controllings einbezogen und wird dem Aspekt des Zeithorizontes Rechnung getragen.

### Steuerung des Kapitalanlageportefeuilles

Unter Berücksichtigung des Gesamtunternehmensrisikos werden Rahmenwerte für die Gewichtung, die Qualität und die Rentabilität der Kapitalanlagen festgelegt.

Es bestehen gültige detaillierte Kapitalanlagerichtlinien, deren Befolgung neben der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben wie Anlageverordnung und Rundschreiben laufend überwacht wird. Diese Anlagerichtlinien dienen der Festlegung des Rahmens der Anlagestrategie unter Berücksichtigung des betriebenen Versicherungsgeschäfts und des Zeithorizontes und als Nachweis gegenüber Externen (BaFin, Wirtschaftsprüfer usw.). Die Überwachung der in diesen Richtlinien aufgeführten Quoten und Limite obliegt dem Risikocontrolling sowie dem Finanzvorstand. Jegliche wesentlichen Änderungen der Kapitalanlagerichtlinien nebst Anlagen und/oder der Kapitalanlagepolitik sind von dem Gesamtvorstand zu genehmigen und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis zu bringen.

### Risikomessung und -kontrolle

Das Risiko im Rentenbestand wird durch die Ermittlung des Zinsrisikos anhand von Szenarioanalysen überwacht. Auch die Einhaltung des vom Finanzvorstand vorgegebenen Limits in Bezug auf die Duration des Rentenportfolios wird kontrolliert. Zur weiteren Überwachung der Marktwertentwicklung der zinsensitiven Produkte erfolgt die tägliche Überwachung der Konvexitätslimite der Rentenprodukte. Im Bereich börsennotierter Aktien ermittelt das Risikocontrolling das Aktienrisiko anhand von Szenarioanalysen und Stresstests, die u. a. auch nach den aufsichtsrechtlichen Vorschriften mindestens monatlich durchgeführt werden.

Szenarien der Zeitwertentwicklung der Wertpapiere zum Bilanzstichtag

| Portfeuille   | Szenario                         | Bestands-<br>veränderung auf<br>Marktwertbasis<br>in Mio. € |
|---|----------------------------------|---|
| Aktien und andere nicht<br>festverzinsliche Wertpapiere | Aktienkurse –20%                 | –19,5   |
| Festverzinsliche Wertpapiere<br>und übrige Ausleihungen | Renditeanstieg +100 Basispunkte  | –46,8   |
| Festverzinsliche Wertpapiere<br>und übrige Ausleihungen | Renditerückgang –100 Basispunkte | +41,8   |

Im Rahmen des Währungsrisikos wird überwacht, ob eine kongruente Währungsbedeckung gegeben ist. Zusätzlich erfolgt eine Kontrolle in Bezug auf die darüber hinaus vom Finanzvorstand bestimmten Limite für Währungsexposures.

Die zu überwachenden Adressenausfallrisiken beinhalten Kontrahenten- und Emittentenrisiken. Die Kontrolle der Adressenausfallrisiken erfolgt anhand von durch den Finanzvorstand vorgegebenen Kontrahentenlisten sowie der Überwachung der pro Ratingklasse definierten Limite. Die Einhaltung der vom Finanzvorstand vorgegebenen Emittentenlimite (Konzernlimite bzw. Unternehmenslimite) wird überwacht.

#### Zusammensetzung festverzinsliche Wertpapiere und übrigen Ausleihungen (Buchwertbasis)

| Rating        | Inhaberschuldverschreibungen |              | Namensschuldverschreibungen<br>Schuldscheindarlehen |                 | Rentenfonds |        | Übrige Ausleihungen |              | Gesamt        |                 |
|---------------|------------------------------|--------------|---|-----------------|-------------|--------|---------------------|--------------|---------------|-----------------|
|               | %                            | Mio. €       | %   | Mio. €          | %           | Mio. € | %                   | Mio. €       | %             | Mio. €          |
| AAA           | 54,40                        | 47,70        | 39,90   | 489,50          |             |        |                     |              | 40,50         | 537,20          |
| AA            | 29,00                        | 25,50        | 42,80   | 524,30          |             |        |                     |              | 41,50         | 549,78          |
| A             | 16,40                        | 14,40        | 16,90   | 207,20          |             |        |                     |              | 16,70         | 221,55          |
| BBB           | 0,20                         | 0,20         | 0,40  | 5,4             |             |        | 100,00              | 12,20        | 1,30          | 17,76           |
| <BBB          | 0,10                         | 0,10         |   |                 |             |        |                     |              | 0,00          | 0,06            |
| <b>Gesamt</b> | <b>100,00</b>                | <b>87,70</b> | <b>100,00</b>                                       | <b>1.226,40</b> |             |        | <b>100,00</b>       | <b>12,20</b> | <b>100,00</b> | <b>1.326,34</b> |

Zur Überwachung der Liquiditätsrisiken erfolgt eine vierteljährliche Überprüfung und Berichterstattung der Liquiditätskennzahlen. Im Rahmen der vorgehaltenen Liquidität wird die Einhaltung der vom Finanzvorstand vorgegebenen Mindest- und Höchstlimite beachtet.

Sämtliche Überschreitungen der Risikolimiten werden dem Finanzvorstand und dem Portfoliomanagement unverzüglich angezeigt.

#### Transaktionen in Derivaten

Derivatgeschäfte werden abgeschlossen, wenn sie der Absicherung gegen Kurs- oder Zinsänderungsrisiken bei vorhandenen Vermögenswerten (Absicherungsgeschäfte) oder dem späteren Erwerb von Wertpapieren dienen sollen (Erwerbsvorbereitungsgeschäfte) oder wenn aus vorhandenen Wertpapieren ein zusätzlicher Ertrag erzielt werden soll (Ertragsvermehrungsgeschäfte). Der Einsatz derivativer Produkte wird in einer internen Richtlinie geregelt, um einen möglichst effizienten und risikolosen Einsatz von Vorkäufen, derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten zu gewährleisten und um den Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) für den Einsatz von Vorkäufen, derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten zu entsprechen.

Vorgaben der Kapitalanlagerichtlinien und gesetzliche Vorgaben für derivative Finanzinstrumente und strukturierte Produkte werden im Limitsystem gepflegt und laufend überwacht. Derivatpositionen und -transaktionen werden in der Berichterstattung detailliert aufgeführt.

### Operationale Risiken

Zu den operationalen Risiken zählt die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG vor allem funktionale und globale Risiken.

In der Gruppe der funktionalen Risiken werden Risiken aus den Bereichen Management, Beschaffung, Leistungserstellung und Vertrieb betrachtet. Dabei hat die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG vor dem Hintergrund eines komplexen Geschäfts, bei dem unter anderem die Kundenorientierung eine bedeutende Rolle spielt, den qualitativen Aspekten der Personalarbeit sowie den Aus- und Fortbildungsprogrammen für Fach- und Führungskräfte erneut einen hohen Stellenwert eingeräumt.

Ein weiteres Risiko kann in dem Ausfall der EDV-Systeme bestehen. Diese Gefahr wird insbesondere durch ein Backup-Rechenzentrum, das im Rahmen eines Dienstleistungsabkommens von der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG betrieben wird, sowie durch Erstellen von Notfallplänen begrenzt. Einer möglichen mangelnden Anpassung der Produkte, Leistungen und Angebotswege an die technologischen Innovationen wird vor allem durch Verfolgung des technischen Fortschritts und Erstellen von Vertriebs-Szenarien begegnet.

Zu den globalen Risiken zählt insbesondere die Gefahr der Abhängigkeit vom Konkurrenzverhalten bei der Kalkulation und Preissetzung sowie der Produktgestaltung, um den Verlust von Kunden zu vermeiden. Diesem Risiko begegnet die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG vor allem durch Festlegen der eigenen strategischen Position, Setzen von Servicestandards und individuellen Angebotskalkulationen.

Im Zusammenhang mit den operationalen Risiken ist anzumerken, dass größere Verluste durch die Integration des Gerling Konzern Allgemeine Versicherungs-AG und ihrer Tochtergesellschaften in die HDI-Gesellschaften ausgeblieben sind. Vielmehr konnte dieses Risiko durch den Abschluss der Zusammenführung im Geschäftsjahr 2008 aus dem Risikokatalog der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG gestrichen werden.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt sind zurzeit keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG gefährden könnten. Zur Abdeckung der finanziellen Konsequenzen möglicher Risiken wurden hohe Garantiemittel gebildet.

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die als Reaktion auf die Finanzkrise weltweit aufgelegten staatlichen Konjunkturprogramme und die Lockerung der Geldpolitik dürften im Lauf des Jahres 2009 ihre Wirkungen entfalten: Die konjunkturelle Entwicklung sollte den Tiefstpunkt durchschreiten und die Wachstumsraten sollten zum Jahresende wieder leicht positiv sein.

Die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Rohstoffpreise und damit zusammenhängende niedrigere Inflationsraten erhöhen den monetären Spielraum der privaten Haushalte und stärken die reale Kaufkraft. Dem gegenüber steht ein Anstieg der Arbeitslosigkeit, der das Konsumpotenzial insgesamt einschränken wird. In den USA werden die privaten Haushalte Finanzen konsolidieren bereinigen. Dazu ist eine Erhöhung der Sparquote notwendig, die den Konsum zusätzlich dämpfen wird. In der Eurozone ist die Sparquote hoch und könnte eher stützend auf den Konsum wirken.

Die Konjunkturprogramme werden durch eine Ausweitung der Haushaltsdefizite finanziert. Dadurch werden die privaten und staatlichen Ausgaben langfristig eingeschränkt. Die Verbraucherpreise werden aufgrund der stark zurückgehenden Rohstoffpreise weiter sinken. Zum Jahresende sind bei einer moderaten konjunkturellen Erholung und auslaufenden Basis-effekten steigende Inflationsraten möglich.

In diesem Umfeld ist zu erwarten, dass die Zentralbanken bis auf weiteres die expansive Geldpolitik fortsetzen und die Leitzinsen nicht erhöhen.

## Kapitalmärkte

Das erste Halbjahr 2009 wird ganz im Zeichen der globalen Rezessionsängste stehen und die Risikoprämien bei Anleihen auf hohem Niveau halten. Trotz der deutlichen Kursverluste bei Anleihen (insbesondere von Finanzinstituten) scheint die Hoffnung auf Erträge aus Wertaufholungen für das erste Halbjahr 2009 noch verfrüht. Steigende Staatshaushaltsdefizite werden überwiegend durch Erhöhung der Emissionsvolumina gedeckt werden müssen. Die Risikoaversion wird helfen, dieses wachsende Volumen risikoloser Anleihen zunächst noch gut zu absorbieren, wodurch Renditen von Staatsanleihen im ersten Halbjahr 2009 bis auf Niveaus um die 2,5 % gedrückt werden können (10-jährige US-Staatsanleihen: 2,3 %). Sollten sich bis dahin keine Anzeichen für eine Depression einstellen, ist zu erwarten, dass aufgrund der dann ansteigenden Inflationserwartungen, des Abbaus der risikolosen Positionen und einer möglichen konjunkturellen Erholung, die 10-jährigen Staatsanleihen auf ein Niveau von über 3,5 % zum Jahresende 2009 steigen werden (10-jährige US-Staats anleihen: 3,25 %).

Die europäischen Unternehmen werden von der globalen Rezession hart getroffen; dies gilt insbesondere für die stark vom Export abhängigen deutschen Unternehmen. In den Gewinnerwartungen für die europäischen und deutschen Unternehmen ist das bisher nicht ausreichend berücksichtigt. Wir gehen davon aus, dass die aktuellen Gewinnschätzungen für 2009 um weitere 10 % bis 20 % nach unten revidiert werden müssen. Daher werden die Aktienmärkte zunächst schwächer tendieren. Jedoch notieren mittlerweile viele Unternehmensaktien auf oder sogar unter Buchwert. Hierdurch wird das Kursniveau unterstützt und sollte verhindert werden, dass die Kurse nachhaltig die Tiefststände von 2008 unterschreiten werden.

## Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherung

Die positiven gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen der letzten Jahre haben sich aufgrund der Finanzmarktkrise massiv verschlechtert. Eine rezessive Konjunktorentwicklung und damit einhergehend die von stagnierenden Realeinkommen und wieder steigenden Arbeitslosenzahlen geprägte wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte stellen kein günstiges Umfeld für die Schaden- und Unfallversicherung dar. Die im Jahr 2008 in Kraft getretene Reform des Versicherungsvertragsgesetzes bleibt weitestgehend neutral in ihren Auswirkungen auf Nachfrage und Produktion.

Insgesamt hat sich in der Schaden- und Unfallversicherung die moderate Schadentendenz der letzten Jahre trotz des Sturms „Kyrill“ im Winter 2007 und der Hagelschäden im Sommer 2008 fortgesetzt. Dies unterstützt den starken Preiswettbewerb unter den Versicherungsgesellschaften. Dazu kommt, dass 2009 die rezessive Konjunktorentwicklung Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte, sowie des Gewerbes und der Industrie haben wird. Beide Effekte beschränken das Potenzial für ein Umsatzwachstum.

Für das Jahr 2008 kann die Schaden- und Unfallversicherung insgesamt einen geringfügigen Anstieg der Beitragseinnahmen von 0,4 % von 54,5 Mrd.€ im Jahr 2007 auf 54,7 Mrd.€ verzeichnen. Dabei variiert die Entwicklung von Sparte zu Sparte. Etwas positiver fällt das Geschäftsklima in der Unfallversicherung, in der Haftpflichtversicherung und in der privaten Sachversicherung aus. Ungünstiger als im Branchendurchschnitt ist das Geschäftsklima hingegen in der Rechtsschutzversicherung, in den gewerblich-industriellen Zweigen und insbesondere in der Kraftfahrzeugversicherung. In der Kraftfahrzeugversicherung gehen die Beitragseinnahmen vor allem aufgrund des intensiven Preiswettbewerbs seit 2005 kontinuierlich zurück. Für die Industrie-Sachversicherung wird für das Jahr 2009 erneut mit einem Beitragsrückgang von 2% gerechnet. Hierbei wird auch der steigende Trend bei umsatzabhängigen Prämien konjunkturbedingt nachlassen.

Insgesamt wird sich für die Schaden- und Unfallversicherung unter Berücksichtigung der Preis- wie der Mengenkomponekte für die einzelnen Sparten und Zweige für 2009 ein im Vergleich zu 2008 nahezu unverändertes Beitragsaufkommen ergeben.

## HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG

Auch wenn die Auswirkungen der internationalen Finanzkrise auf den deutschen Versicherungswirtschaft noch nicht abschließend eingeschätzt werden können und die Marktverhältnisse schwierig bleiben, blickt die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG auf Grund ihres den Kundeninteressen angepassten Produktportefeuilles zuversichtlich in die Zukunft. Dabei hat sie sich das Ziel gesetzt, sich als einer der Innovationsführer in ihrem Marktsegment zu etablieren. Ein Schritt in diese Richtung wurde mit der Einführung neuer Produkte, wie der Versicherung für Photovoltaikanlagen für private Kunden und der Nutzung innovativer Vertriebschancen, bereits getan.

Trotz der anhaltend angespannten Wettbewerbssituation in der Haftpflichtversicherung konnten im Geschäftsjahr 2008 leichte Beitragssteigerungen verzeichnet werden, zudem verbesserte sich die Schadenquote. Die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG erwartet in der Haftpflichtversicherung für das Geschäftsjahr 2009 weiterhin leicht steigende Prämieinnahmen bei einer stabilen Schadenquote.

In der Kraftfahrzeugversicherung hat ein Bestandsabrieb in Verbindung mit einem zunehmenden Wechsel des Bestandes in günstigere Tarife einen Rückgang der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen bewirkt. Zudem stieg die Schadenquote 2008 leicht an. Für das Jahr 2009 kalkuliert die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG mit weiter rückläufigen Prämieinnahmen bei einer verbesserten Schadenquote..

Marktbedingt rechnet die Gesellschaft im Gesamtgeschäft für das Geschäftsjahr 2009 insgesamt mit leichten Prämienrückgängen. Der Schadenaufwand wird sich, sofern keine bedeutenden Elementarschadenereignisse eintreten, gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 jedoch geringfügig verringern.

Die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG geht davon aus, ihre Marktposition trotz der schwierigen Rahmenbedingungen weiter ausbauen zu können.

## Umfang des Geschäftsbetriebes

Das Geschäft wird über die auf Seite 66 genannten Niederlassungen, Vertriebsdirektionen und Bearbeitungsstandorte betrieben.

### Feuerversicherung

Feuer,  
Feuer-Betriebsunterbrechung,  
übrige Feuer.

### Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw.

**Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung**  
(Extended Coverage [EC]-Versicherung)  
All-Risk,  
Mietverlust.

### Kraftfahrzeugversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflicht,  
Fahrzeugvoll,  
Fahrzeugteil,  
Kraftfahrtunfall.

### Verbundene Hausratversicherung

### Verbundene Wohngebäudeversicherung

### Technische Versicherungen

Maschinen,  
Elektronik,  
Montage,  
Bauleistung,  
Maschinengarantie,  
TV-Betriebsunterbrechung,  
übrige technische Versicherungen.

### Haftpflichtversicherung

Berufs-, Betriebs- und Produkthaftpflicht,  
Umwelt-Haftpflicht,  
Planungs- und Vermögensschaden-Haftpflicht,  
sonstige allgemeine Haftpflichtversicherungen.

### Transportversicherung

Warentransport,  
Werkverkehr,  
Ausstellungen,  
Reise-Insolvenz,,  
Verkehrshaftung,  
übrige Transport.

### Unfallversicherung

Gruppen-Unfall,  
übrige Allgemeine Unfall.

### Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung

### Leitungswasserversicherung

### Glasversicherung

### Sturmversicherung

### Einheitsversicherung

### Sonstige Versicherungen

Jagd- und Sportwaffen,  
Reisegepäck und Reiserücktritt,  
Musikinstrumente,  
Film- und Fotoapparate.

Sonstige Betriebsunterbrechung  
(Betriebsschließung)

Sonstige gemischte Versicherungen

Vertrauensschaden

Multi-Line,  
Multi-Risk

Übrige Schadenversicherung

Schutzbrief-Versicherung

| <b>Bilanz zum 31. Dezember 2008</b>  |                   |                   |                   |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| <b>Aktiva</b>  | <b>31.12.2008</b> | <b>31.12.2008</b> | <b>31.12.2007</b> |
|  | <b>T€</b>         | <b>T€</b>         | <b>T€</b>         |
| <b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |                   | <b>15.744</b>     | <b>20.801</b>     |
| <b>B. Kapitalanlagen</b>   |                   |                   |                   |
| I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen   | 61.525            |                   | 38.665            |
| II. Sonstige Kapitalanlagen  | 1.529.403         |                   | 1.617.58          |
|  |                   | <b>1.590.928</b>  | <b>1.656.248</b>  |
| <b>C. Forderungen</b>  |                   |                   |                   |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:<br>davon an:                                       |                   |                   |                   |
| 1. Versicherungsnehmer   | 16.872            |                   | 17.910            |
| 2. Versicherungsvermittler   | 11.970            |                   | 13.997            |
|  | 28.842            |                   | 39.907            |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft<br>davon an verbundene Unternehmen: 14.748 T€ (i.V. 1.378 T€) | 34.953            |                   | 8.514             |
| III. Sonstige Forderungen<br>davon an verbundene Unternehmen: 41.179 T€ (i.V. 281.689 T€)                                  | 52.646            |                   | 295.130           |
|  |                   | <b>116.441</b>    | <b>335.551</b>    |
| <b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>  |                   |                   |                   |
| I. Sachanlagen und Vorräte   | 734               |                   | 123               |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand  | 562               |                   | 3.564             |
| III. Andere Vermögensgegenstände   | —                 |                   | —                 |
|  |                   | <b>1.296</b>      | <b>3.687</b>      |
| <b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   |                   |                   |                   |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten   | 23.597            |                   | 24.387            |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten  | 281               |                   | 1.009             |
|  |                   | <b>23.878</b>     | <b>25.396</b>     |
| <b>Summe der Aktiva</b>  |                   | <b>1.748.287</b>  | <b>2.041.683</b>  |

## Bilanz zum 31. Dezember 2008

| Passiva  | 31.12.2008<br>T€ | 31.12.2008<br>T€ | 31.12.2008<br>T€ | 31.12.2007<br>T€ |
|--|------------------|------------------|------------------|------------------|
| <b>A. Eigenkapital</b>   |                  |                  |                  |                  |
| I. Gezeichnetes Kapital  |                  | 20.000           |                  | 20.000           |
| II. Kapitalrücklage  |                  | 152.836          |                  | 152.836          |
| III. Gewinnrücklagen   |                  | 2.071            |                  | 2.071            |
| IV. Verlustvortrag   |                  | —                |                  | -4.540           |
|  |                  | <b>174.907</b>   |                  | <b>170.367</b>   |
| <b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>  |                  | <b>50.000</b>    |                  | <b>50.000</b>    |
| <b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>   |                  |                  |                  |                  |
| I. Beitragsüberträge   |                  |                  |                  |                  |
| 1. Bruttobetrag  | 69.522           |                  |                  | 62.790           |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft  | 2.528            |                  |                  | 3.011            |
|  |                  | 66.994           |                  | 59.779           |
| II. Deckungsrückstellung   |                  |                  |                  |                  |
| 1. Bruttobetrag  | 20.539           |                  |                  | 21.447           |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft  | —                |                  |                  | —                |
|  |                  | 20.539           |                  | 21.447           |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle   |                  |                  |                  |                  |
| 1. Bruttobetrag  | 1.292.545        |                  |                  | 1.316.434        |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft  | 201.330          |                  |                  | 209.161          |
|  |                  | 1.091.215        |                  | 1.107.273        |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung  |                  |                  |                  |                  |
| 1. Bruttobetrag  | 13.754           |                  |                  | 18.329           |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft  | —                |                  |                  | 1                |
|  |                  | 13.754           |                  | 18.328           |
| V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen   |                  | 144.245          |                  | 120.552          |
| VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen  |                  |                  |                  |                  |
| 1. Bruttobetrag  | 4.129            |                  |                  | 3.276            |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft  | 335              |                  |                  | -457             |
|  |                  | 3.794            |                  | 3.733            |
|  |                  | <b>1.340.541</b> |                  | <b>1.331.112</b> |
| <b>D. Andere Rückstellungen</b>  |                  |                  |                  |                  |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen   |                  | 85               |                  | 82               |
| II. Steuerrückstellungen   |                  | 1.377            |                  | 7.376            |
| III. Sonstige Rückstellungen   |                  | 17.458           |                  | 14.509           |
|  |                  | <b>18.920</b>    |                  | <b>21.967</b>    |
| <b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>  |                  |                  | <b>31.115</b>    | <b>33.611</b>    |
| <b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>   |                  |                  |                  |                  |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:   |                  |                  |                  |                  |
| 1. Versicherungsnehmern  | 40.520           |                  |                  | 45.932           |
| 2. Versicherungsvermittlern  | 6.739            |                  |                  | 4.702            |
|  |                  | 47.259           |                  | 50.634           |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft<br>davon an verbundene Unternehmen: – T€ (i.V. 4.432 T€)  |                  | 19.174           |                  | 6.133            |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten<br>davon aus Steuern: 11.429 T€ (i.V. 9.244 T€)<br>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: – T€ (i.V. 2.290 T€)<br>davon an verbundene Unternehmen: 49.587 T€ (i.V. 359.551 T€) |                  | 66.073           |                  | 377.508          |
|  |                  | <b>132.506</b>   |                  | <b>434.275</b>   |
| <b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   |                  | <b>298</b>       |                  | <b>351</b>       |
| <b>Summe der Passiva</b>   |                  | <b>1.748.287</b> |                  | <b>2.041.683</b> |

Die in der Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 2008 unter Passiva D.II. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung beträgt 18.303.030 €. Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten D. II. der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g berechnet worden ist.

Hannover, den 16. März 2009

Der Verantwortliche Aktuar Schmidt

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

| I. Versicherungstechnische Rechnung   | 2008<br>T€ | 2008<br>T€ | 2008<br>T€     | 2007<br>T€     |
|---|------------|------------|----------------|----------------|
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung   |            |            |                |                |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge  | 760.616    |            |                | 800.736        |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge   | 72.110     |            |                | 124.926        |
|   |            | 688.506    |                | 675.810        |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge  | -6.733     |            |                | 5.236          |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen                                    | 483        |            |                | -174           |
|   |            | -7.216     |                | 5.410          |
|   |            |            | <b>681.290</b> | <b>681.220</b> |
| 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung   |            |            | <b>1.094</b>   | <b>1.089</b>   |
| 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung   |            |            | <b>4.067</b>   | <b>815</b>     |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung  |            |            |                |                |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle   |            |            |                |                |
| aa) Bruttobetrag  | 530.957    |            |                | 529.663        |
| bb) Anteil der Rückversicherer  | 70.181     |            |                | 127.777        |
|   |            | 460.776    |                | 401.886        |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle                                    |            |            |                |                |
| aa) Bruttobetrag  | -24.077    |            |                | 52.976         |
| bb) Anteil der Rückversicherer  | -8.019     |            |                | -39.495        |
|   |            | -16.058    |                | 92.471         |
|   |            |            | <b>444.718</b> | <b>494.357</b> |
| 5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen   |            |            |                |                |
| a) Netto-Deckungsrückstellung   |            | -908       |                | 1.306          |
| b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen  |            | 61         |                | 642            |
|   |            | -847       |                | 1.948          |
| 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung          |            |            | <b>859</b>     | <b>20.868</b>  |
| 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung  |            |            |                |                |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb  |            | 237.766    |                | 253.718        |
| b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft |            | 16.562     |                | 23.801         |
|   |            |            | <b>221.204</b> | <b>229.917</b> |
| 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung  |            |            | <b>2.372</b>   | <b>209</b>     |
| 9. Zwischensumme  |            |            | <b>18.145</b>  | <b>-64.175</b> |
| 10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen  |            |            | <b>-23.692</b> | <b>14.549</b>  |
| 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung   |            |            | <b>-5.547</b>  | <b>-49.626</b> |

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung   | 2008<br>T€ | 2008<br>T€ | 2008<br>T€     | 2007<br>T€     |
|---|------------|------------|----------------|----------------|
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen   |            |            |                |                |
| a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen   | 57.500     |            |                | 57.302         |
| davon aus verbundenen Unternehmen: —T€ (i.V. —T€)   |            |            |                |                |
| b) Erträge aus Zuschreibungen   | 1.157      |            |                | 1.386          |
| c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen  | 794        |            |                | 57             |
| d) Erträge aus Gewinngemeinschaften,<br>Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen                                 | 4.091      |            |                | 1.572          |
|   |            | 63.542     |                | 60.317         |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen  |            |            |                |                |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen,<br>Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | 2.479      |            |                | 14.132         |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen  | 19.820     |            |                | 10.919         |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen   | 293        |            |                | 152            |
| d) Aufwendungen aus Verlustübernahme  | 57         |            |                | 30.793         |
|   |            | 22.649     |                | 55.996         |
|   |            | 40.893     |                | 4.321          |
| 3. Technischer Zinsertrag   |            | 1.123      |                | 1.096          |
|   |            |            | <b>39.770</b>  | <b>3.225</b>   |
| 4. Sonstige Erträge   |            | 35.421     |                | 5.348          |
| 5. Sonstige Aufwendungen  |            | 51.828     |                | 24.179         |
|   |            |            | <b>-16.407</b> | <b>-18.831</b> |
| 6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit   |            |            | <b>17.816</b>  | <b>-65.232</b> |
| 7. Außerordentliche Erträge   |            | —          |                | —              |
| 8. Außerordentliche Aufwendungen  |            | —          |                | 130            |
| 9. Außerordentliches Ergebnis   |            |            | —              | <b>-130</b>    |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  |            | 391        |                | 338            |
| 11. Sonstige Steuern  |            | 1          |                | 5.002          |
|   |            |            | <b>392</b>     | <b>5.340</b>   |
| 12. Erträge aus Verlustübernahme  |            |            | —              | <b>70.702</b>  |
| 13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs-<br>oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn     |            |            | <b>12.885</b>  | —              |
| 14. Jahresüberschuss  |            |            | <b>4.539</b>   | —              |
| 15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr  |            |            | <b>-4.539</b>  | —              |
| 16. Bilanzgewinn  |            |            | —              | —              |

## Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt worden.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert, sofern keine Abschreibungen erforderlich waren. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung wurden Abschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte entsprechend § 56 Abs. 2 RechVersV. Sofern kein Börsenkurs vorlag, wurden die Beteiligungsgesellschaften, die ein operatives Geschäft betreiben, mit dem Ertragswert bewertet; bei Gesellschaften, die sich in der Aufbauphase befinden, wurde der Zeitwert dem Buchwert gleichgesetzt. Bei den nicht operativ tätigen Beteiligungsgesellschaften wurde grundsätzlich der Buchwert angesetzt. Bei Gesellschaften, deren nennenswerte Vermögensgegenstände in Grundstücken bestehen, wurden Substanzwerte ermittelt und berücksichtigt. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung wurden Abschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Marktwert bewertet. Durch umfangreiche Aktienverkäufe Anfang 2009 wurde aufgrund des Wertaufhellungszeitraums der Buchwert dieser Aktienbestände zum 31.12. 2008 auf den Marktwert abgeschrieben.

Die Investmentfonds, die wie Anlagevermögen bewertet werden, werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB, bewertet. Wertaufholungen nach § 280 Abs. 1 HGB werden vorgenommen. Im Berichtsjahr wurde der beizulegende Wert auf Basis des Börsenkurses ermittelt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten oder den darunterliegenden Marktwerten bewertet. Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dem dauernden Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden gemäß § 341b HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgte dabei für Renten und Rentenfonds auf Basis eines Nominalwertverfahrens, das auf dem Ansatz des bei Endfälligkeit zu erwartenden Nominalwertes beruht, sofern keine bonitätsbedingten Anpassungen vorzunehmen waren.

Namenschuldverschreibungen sind mit den Nennwerten unter Berücksichtigung von Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge wurden aktivisch bzw. passivisch abgegrenzt. Zero-Namenschuldverschreibungen werden mit den Anschaffungskosten zuzüglich anteiliger Zinszuschreibungen bilanziert. Stille Lasten sind ausschließlich zinsindiziert und daher vorübergehender Natur.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Tilgungen aktiviert. Sofern in Ausnahmefällen eine Bilanzierung zum Nominalwert erfolgt, wurden Agio und Disagiobeträge abgegrenzt.

Die übrigen Ausleihungen wurden mit dem Nominalwert bilanziert.

Im Rahmen von Zuschreibungen wurden gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB i.V. mit § 280 Abs. 1 HGB entsprechend dem Wertaufholungsgebot in der Vergangenheit außerplanmäßig vorgenommene Abschreibungen rückgängig gemacht, sofern die Wertminderung nicht als dauerhaft anzusehen war. Die Zuschreibungen wurden erfolgswirksam vereinbart.

Der Zeitwert der übrigen Kapitalanlagen wurde entsprechend § 56 Abs. 2 und 3 RechVersV ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigung wurde für das Berichtsjahr abweichend zum Vorjahr berechnet. Die Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern zum 31.12.2008 wurden mit dem durchschnittlichen Verhältnis von Forderungen zu Pauschalwertberichtigungen der letzten 3 Jahre multipliziert, um die Pauschalwertberichtigung für das Berichtsjahr zu erhalten. Darüber hinaus besteht eine Rückstellung für Beitragsstorno.

Abrechnungsforderungen und sonstige Forderungen wurden mit den Nominalbeträgen aktiviert. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde durch Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen

Sachanlagen und Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit den Anschaffungskosten aktiviert und um steuerlich zulässige Abschreibungen gemindert. Die Abschreibungen erfolgten nach der linearen Methode; die Nutzungsdauer beträgt 3 bis 20 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 € sind sofort abzugsfähige Betriebsausgaben. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten über 150 € bis 1.000 € wird erstmals ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird. Für einen Teil der Vorräte ist ein Festwert angesetzt worden.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden mit dem Nominalwert in Ansatz gebracht.

Die Zeitwertermittlung der sonstigen Kapitalanlagen erfolgte grundsätzlich auf der Basis des Freiverkehrswertes (§ 56 RechVersV). Dabei handelt es sich bei den an der Börse notierten Kapitalanlagen um den Börsenkurswert am Abschlussstichtag.

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgte dabei für Aktien und Aktienfonds mittels eines Ertragswertverfahrens je Aktie auf Basis der von unabhängigen Analysten geschätzten jährlichen Gewinnerwartungen oder der darüberliegenden Marktwerte. Für Renten und Rentenfonds erfolgte die Ermittlung auf Basis eines Nominalwertverfahrens, das auf dem Ansatz des bei Endfälligkeit zu erwartenden Nominalwertes beruht, sofern keine bonitätsbedingten Anpassungen vorzunehmen waren.

## Passiva

Der Gesellschaft wurde von der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG ein nachrangiges Darlehen in Höhe von 50.000 T€ gewährt. Die Verzinsung beträgt bis zum 11.8.2014 7,00 %, ab dem 12.8.2014 wird ein variabler Zinssatz berechnet. Die Schuldverschreibungen werden am 12.8.2024 zum Nennbetrag zurückgezahlt.

Die Rückstellungen im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden wie folgt ermittelt:

Die Beitragsüberträge wurden unter Beachtung der Vorschriften der Aufsichtsbehörde und des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 30.4.1974 sowohl für das selbst abgeschlossene Geschäft als auch für das in Rückdeckung übernommene Geschäft – so weit dazu von den Vorversicherern keine Angaben gemacht wurden – nach dem 1/360-System bzw. tagesgenau (pro rata temporis) ermittelt. Die in Rückdeckung gegebenen Anteile sind den vertraglichen Abmachungen entsprechend abgegrenzt.

Die Berechnung der Beitrags-Deckungsrückstellung für die Hausratversicherungen auf Lebenszeit erfolgte nach der prospektiven Methode unter Beachtung von § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs.1 VAG erlassenen Rechtsverordnung einzelvertraglich und unter Berücksichtigung künftiger Kosten.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde im selbst abgeschlossenen Geschäft individuell pro Einzelschaden ermittelt.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteil-Versicherung wurde für unerledigte Kleinschäden von der Möglichkeit der Gruppenbewertung Gebrauch gemacht.

Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannt gewordenen Versicherungsfälle ist eine Spätschadenrückstellung auf Basis von Vergangenheitswerten gerechnet worden bzw. wurde ein nach heutigen Erkenntnissen jeweils angemessener Betrag zurückgestellt. Darüber hinaus werden hier die gemäß § 65 VAG berechnete Rentendeckungsrückstellung und die Rückstellung für noch zu erwartende Regulierungsaufwendungen ausgewiesen. Bei der Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde der Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2.2.1973 beachtet.

In der Transportversicherung erfolgte die Ermittlung der Rückstellung nach dem oben dargestellten Verfahren der Einzelreservierung nebst der Bildung von angemessenen Spätschadenrückstellungen.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Renten-Deckungsrückstellung wurde nach der prospektiven Methode einzelvertraglich mit einem pauschalen Zuschlag auf die Deckungsrückstellung für das Langlebighkeitsrisiko und unter Berücksichtigung künftiger Kosten berechnet.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen sind als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft übernahmen wir die Angaben der Vorversicherer bzw. ermittelten den Bedarf anhand der Erfahrungen der Vorjahre. Die Anteile der Rückversicherer entsprechen den vertraglichen Abmachungen.

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entsprach den vertraglichen Bestimmungen.

Bei der Berechnung der Schwankungsrückstellung wurden die Vorschriften gemäß § 29 und der Anlage zu § 29 der RechVersV sowie die Vorschriften der Versicherungsberichterstattungsverordnung (BerVersV) angewendet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden wie folgt ermittelt:

Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltene Stornorückstellung wurde für das Berichtsjahr abweichend zum Vorjahr berechnet. Ausgehend von den Beiträgen zum 30.11.2008 wurden die Beiträge für den Monat Dezember prozentual ermittelt. Die so errechneten Jahresbeiträge wurden mit dem durchschnittlichen Verhältnis von Beiträgen zu Stornorückstellung der letzten 3 Jahre multipliziert, um die Stornorückstellung für das Berichtsjahr zu erhalten.

Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsopferhilfe e.V. ist gemäß Mitteilung des Vereins gebildet.

Die Rückstellung für Rückzahlungsverpflichtungen aus ruhenden Kraftfahrzeugversicherungen wurde je Vertrag ermittelt.

In der Feuer- und in der Maschinen- Betriebsunterbrechungsversicherung wurde eine Rückstellung für zu erwartende Beitragsnachverrechnungen auf Grund § 9 bzw. § 8 der Versicherungsbedingungen nach einem Schätzverfahren ermittelt.

Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG ermittelt. Dabei lagen die Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % zugrunde.

Bei der Berechnung der Rückstellungen für die Altersteilzeit wurden alle Mitarbeiter der Gesellschaft berücksichtigt, die die Altersteilzeit in Anspruch genommen haben bzw. die voraussichtlich die Altersteilzeitregelung in Anspruch nehmen werden (Anwartschaft). Die Berechnungen erfolgten unter Anwendung der Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 5,5 %.

Die Jubiläumsrückstellungen sind nach der Betriebszugehörigkeit und den bestehenden Anspruchsvoraussetzungen unter Berücksichtigung des Anwachsens der entsprechenden Anwartschaften gebildet worden.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Wenn Fremdwährungspositionen vorliegen, erfolgt die Bewertung zum Bilanzstichtag für Positionen der Bilanz zum Stichtagskurs und für Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs. Der Bewertungskurs für die Bestände ist der Mittelkurs am Monatsletzten des letzten Quartalsmonats bzw. bei monatlicher Bewertung der jeweilige Kurs zum Monatsende.

Der Bewertungskurs für die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung ist der jeweilige Ultimo-Kurs des Vormonats. Diese Positionen werden somit in einem rollierenden Verfahren bewertet. Durch die Addition der umgerechneten Einzelwerte ergibt sich faktisch eine Bewertung nach Durchschnittskursen.

Damit sind keine kumulierten Daten bis zum Abschlussstichtag Grundlage der Währungsbeurteilung, sondern eine Zusammensetzung der jeweiligen einzelnen Währungsbewertungen je Quartal bzw. je Monat.

| <b>Aktiva</b>   |                                       |
|---|---------------------------------------|
| <b>Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.II. im Geschäftsjahr 2008</b> |                                       |
|   | <b>Bilanzwerte<br/>Vorjahr<br/>T€</b> |
| <b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>                                 |                                       |
| Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände                                  | 20.801                                |
| <b>B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>    |                                       |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen                                       | 38.473                                |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen                                   | —                                     |
| 3. Beteiligungen  | 192                                   |
| <b>4. Summe B. I.</b>   | <b>38.665</b>                         |
| <b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>                                      |                                       |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere  | 139.232                               |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere     | 105.023                               |
| 3. Sonstige Ausleihungen  |                                       |
| a) Namensschuldverschreibungen  | 671.943                               |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen                                     | 641.985                               |
| c) übrige Ausleihungen  | 13.000                                |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten  | 46.400                                |
| 5. Andere Kapitalanlagen  | 0                                     |
| <b>6. Summe B. II.</b>  | <b>1.617.583</b>                      |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>1.677.049</b>                      |

**B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist in der gesonderten Anteilsbesitzliste aufgeführt.

| Zugänge          | Abgänge          | Zuschreibungen | Währungskursschwankungen | Abschreibungen | Bilanzwerte Geschäftsjahr | Zeitwerte Kapitalanlagen |
|------------------|------------------|----------------|--------------------------|----------------|---------------------------|--------------------------|
| T€               | T€               | T€             | T€                       | T€             | T€                        | T€                       |
| 154              | —                | —              | —                        | 5.211          | 15.744                    | —                        |
| —                | 0                | —              | —                        | 2.140          | 36.333                    | 39.807                   |
| 25.000           | —                | —              | —                        | —              | 25.000                    | 26.120                   |
| —                | —                | —              | —                        | —              | 192                       | 192                      |
| <b>25.000</b>    | <b>0</b>         | <b>—</b>       | <b>—</b>                 | <b>2.140</b>   | <b>61.525</b>             | <b>66.119</b>            |
| 39.238           | 14.040           | 11             | —                        | 13.961         | 150.480                   | 150.480                  |
| 0                | 15.929           | 433            | —                        | 3.719          | 85.808                    | 86.775                   |
| 5.370            | 28.219           | 713            | —                        | —              | 649.807                   | 646.466                  |
| 0                | 63.477           | —              | —                        | —              | 578.508                   | 579.911                  |
| 0                | 0                | —              | —                        | —              | 13.000                    | 12.225                   |
| 6.565.650        | 6.562.250        | —              | —                        | —              | 49.800                    | 49.800                   |
| 2.000            | 0                | —              | —                        | —              | 2.000                     | 2.163                    |
| <b>6.612.258</b> | <b>6.683.915</b> | <b>1.157</b>   | <b>—</b>                 | <b>17.680</b>  | <b>1.529.403</b>          | <b>1.527.820</b>         |
| <b>6.637.412</b> | <b>6.683.915</b> | <b>1.157</b>   | <b>—</b>                 | <b>25.031</b>  | <b>1.606.672</b>          | <b>1.593.939</b>         |

---

**C. Forderungen**


---

| III. Sonstige Forderungen   | 31.12.2008<br>T€ | 31.12.2007<br>T€ |
|---|------------------|------------------|
| Forderungen an verbundene Unternehmen,<br>die nicht aus dem Versicherungsgeschäft stammen | 37.088           | 212.375          |
| Ergebnisübernahme   | 4.091            | 70.702           |
| Forderungen an Steuerbehörden   | 2.338            | 2.673            |
| Zinsforderungen   | 0                | 1.588            |
| Verschiedenes   | 9.129            | 7.792            |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>52.646</b>    | <b>295.130</b>   |

---

**D. Sonstige Vermögensgegenstände**


---

|                                   | Stand am<br>31.12.2007<br>T€ | Zugänge<br>T€ | Abgänge<br>T€ | Abschrei-<br>bungen<br>T€ | Stand am<br>31.12.2008<br>T€ |
|-----------------------------------|------------------------------|---------------|---------------|---------------------------|------------------------------|
| <b>I. Sachanlagen und Vorräte</b> | 123                          | 1.109         | 270           | 228                       | 734                          |

---

**E. Rechnungsabgrenzungsposten**


---

|   | 31.12.2008<br>T€ | 31.12.2007<br>T€ |
|---|------------------|------------------|
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten        |                  |                  |
| <b>Zinsen</b>                           | <b>23.597</b>    | <b>24.387</b>    |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten |                  |                  |
| Verwaltungskosten                       | 7                | 622              |
| Agio                                    | 274              | 387              |
| <b>Insgesamt</b>                        | <b>281</b>       | <b>1.009</b>     |

**A. Eigenkapital**

|  | 31.12.2008     | 31.12.2007     |
|--|----------------|----------------|
|  | T€             | T€             |
| I. Gezeichnetes Kapital                  |                |                |
| Stand am Anfang des Geschäftsjahres      | 20.000         | 4.057          |
| Sachkapitalerhöhung                      | —              | 15.943         |
| <b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b> | <b>20.000</b>  | <b>20.000</b>  |
| II. Kapitalrücklage                      |                |                |
| Stand am Anfang des Geschäftsjahres      | 152.836        | 156.571        |
| Zugang durch Bestandsübertragungen       | —              | 12.208         |
| Entnahme Kapitalrücklage                 | —              | 15.943         |
| <b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b> | <b>152.836</b> | <b>152.836</b> |
| III. Gewinnrücklagen                     |                |                |
| Stand am Anfang des Geschäftsjahres      | 2.071          | 2.071          |
| Zugang                                   | —              | —              |
| <b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b> | <b>2.071</b>   | <b>2.071</b>   |
| IV. Verlustvortrag                       |                |                |
| Stand am Anfang des Geschäftsjahres      | -4.540         | -2.532         |
| Jahresfehlbetrag 2007                    | —              | -2.008         |
| Ausgleich des Verlustvortrages           | 4.540          | —              |
| <b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b> | <b>—</b>       | <b>-4.540</b>  |

Das Kapital ist in 20.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt und voll eingezahlt.

Die Bildung einer gesetzlichen Rücklage ist nicht erforderlich, da § 150 Abs. 2 AktG („gesetzlicher Reservefonds“) durch Bildung der Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB bereits erfüllt ist.

**B. Nachrangige Verbindlichkeiten**

|  | 31.12.2008 | 31.12.2007 |
|--|------------|------------|
|  | T€         | T€         |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen,<br>soweit sie nicht aus dem Versicherungsgeschäft stammen | 50.000     | 50.000     |

Der Gesellschaft wurde von der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG ein nachrangiges Darlehen in Höhe von 50.000 T€ gewährt. Die Verzinsung beträgt bis zu 11.8.2014 7,00 %, ab dem 12.8.2014 wird ein variabler Zinssatz berechnet. Die Schuldverschreibungen werden am 12.8.2024 zum Nennbetrag zurückgezahlt.

| <b>C. Versicherungstechnische Bruttorestellungen insgesamt</b> |                   |                   |
|--|-------------------|-------------------|
| <b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>            | <b>31.12.2008</b> | <b>31.12.2007</b> |
|  | <b>T€</b>         | <b>T€</b>         |
| Unfallversicherung   | 120.950           | 121.661           |
| Haftpflichtversicherung  | 687.552           | 665.573           |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung                          | 538.047           | 534.777           |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung                             | 55.743            | 60.941            |
| Feuer- und Sachversicherung                                    | 86.302            | 98.387            |
| davon a) Feuerversicherung                                     | 12.351            | 16.160            |
| b) Verbundene Hausratversicherung                              | 35.228            | 36.482            |
| c) Verbundene Gebäudeversicherung                              | 28.506            | 32.658            |
| d) Sonstige Sachversicherung                                   | 10.217            | 13.087            |
| Sonstige Versicherungen  | 56.076            | 61.426            |
| <b>Gesamt</b>  | <b>1.544.670</b>  | <b>1.542.765</b>  |
| in Rückdeckung übernommenes<br>Versicherungsgeschäft gesamt    | 64                | 63                |
| <b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>                          | <b>1.544.734</b>  | <b>1.542.828</b>  |

davon: a) Bruttorestellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 1.292.545 T€ (i.V. 1.316.434 T€),  
b) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen 144.245 T€ (i.V. 120.552 T€).

### **C. III. 1. Bruttorestellung für nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

| <b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>         | <b>31.12.2008</b> | <b>31.12.2007</b> |
|---|-------------------|-------------------|
|   | <b>T€</b>         | <b>T€</b>         |
| Unfallversicherung  | 100.543           | 105.050           |
| Haftpflichtversicherung                                     | 581.342           | 582.496           |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung                       | 490.596           | 492.479           |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung                          | 35.139            | 34.778            |
| Feuer- und Sachversicherung                                 | 33.037            | 45.580            |
| davon a) Feuerversicherung                                  | 4.592             | 11.152            |
| b) Verbundene Hausratversicherung                           | 7.233             | 8.280             |
| c) Verbundene Gebäudeversicherung                           | 14.800            | 16.281            |
| d) Sonstige Sachversicherung                                | 6.412             | 9.867             |
| Sonstige Versicherungen                                     | 51.824            | 55.988            |
| <b>Gesamt</b>   | <b>1.292.481</b>  | <b>1.316.371</b>  |
| in Rückdeckung übernommenes<br>Versicherungsgeschäft gesamt | 64                | 63                |
| <b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>                       | <b>1.292.545</b>  | <b>1.316.434</b>  |

**C. V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen**

| <b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>         | <b>31.12.2008</b> | <b>31.12.2007</b> |
|---|-------------------|-------------------|
|   | <b>T€</b>         | <b>T€</b>         |
| Unfallversicherung  | 11.048            | 8.244             |
| Haftpflichtversicherung                                     | 55.669            | 32.787            |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung                       | 45.808            | 40.383            |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung                          | 19.580            | 25.126            |
| Feuer- und Sachversicherung                                 | 12.139            | 12.972            |
| davon a) Feuerversicherung                                  | 6.087             | 3.203             |
| b) Verbundene Hausratversicherung                           | 0                 | —                 |
| c) Verbundene Gebäudeversicherung                           | 5.512             | 9.629             |
| d) Sonstige Sachversicherung                                | 540               | 140               |
| Sonstige Versicherungen                                     | 1                 | 1.040             |
| <b>Gesamt</b>   | <b>144.245</b>    | <b>120.552</b>    |
| in Rückdeckung übernommenes<br>Versicherungsgeschäft gesamt | —                 | —                 |
| <b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>                       | <b>144.245</b>    | <b>120.552</b>    |

**D. III. Sonstige Rückstellungen**

|                              | <b>31.12.2008</b> | <b>31.12.2007</b> |
|------------------------------|-------------------|-------------------|
|                              | <b>T€</b>         | <b>T€</b>         |
| Restrukturierungskosten      | 4.266             | 4.916             |
| Altersteilzeitabkommen       | 5.889             | 4.051             |
| Noch zu zahlende Vergütungen | 1.741             | 1.693             |
| Jubiläumsumwendungen         | 3.086             | 1.682             |
| Urlaubsansprüche             | 696               | 683               |
| Beitrag Berufsgenossenschaft | 135               | 197               |
| Abschlusskosten              | 497               | 606               |
| Verschiedenes                | 1.148             | 681               |
| <b>Insgesamt</b>             | <b>17.458</b>     | <b>14.509</b>     |

**F. III. Sonstige Verbindlichkeiten**

|   | <b>31.12.2008</b> | <b>31.12.2007</b> |
|---|-------------------|-------------------|
|   | <b>T€</b>         | <b>T€</b>         |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen<br>Unternehmen, soweit sie nicht<br>aus dem Versicherungsgeschäft stammen | 36.702            | 357.290           |
| Noch abzuführende Steuern   | 11.429            | 9.244             |
| Verschiedenes   | 17.942            | 10.054            |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>66.073</b>     | <b>377.508</b>    |

## I. 1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

| selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft                | 2008<br>T€     | 2007<br>T€     |
|---|----------------|----------------|
| Unfallversicherung  | 63.700         | 65.897         |
| Haftpflichtversicherung                                     | 222.767        | 222.138        |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung                       | 176.378        | 201.731        |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung                          | 123.256        | 136.827        |
| Feuer- und Sachversicherung                                 | 103.063        | 103.715        |
| davon a) Feuerversicherung                                  | 14.199         | 14.977         |
| b) Verbundene Hausratversicherung                           | 33.305         | 34.672         |
| c) Verbundene Gebäudeversicherung                           | 37.248         | 35.358         |
| d) Sonstige Sachversicherung                                | 18.311         | 18.708         |
| Sonstige Versicherungen                                     | 71.452         | 70.099         |
| <b>Gesamt</b>   | <b>760.616</b> | <b>800.407</b> |
| in Rückdeckung übernommenes<br>Versicherungsgeschäft gesamt | —              | 329            |
| <b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>                       | <b>760.616</b> | <b>800.736</b> |

## I. 1. Verdiente Bruttobeiträge

| selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft                | 2008<br>T€     | 2007<br>T€     |
|---|----------------|----------------|
| Unfallversicherung  | 62.760         | 66.677         |
| Haftpflichtversicherung                                     | 218.724        | 223.677        |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung                       | 176.652        | 201.871        |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung                          | 123.404        | 136.962        |
| Feuer- und Sachversicherung                                 | 100.920        | 105.536        |
| davon a) Feuerversicherung                                  | 14.296         | 15.189         |
| b) Verbundene Hausratversicherung                           | 32.619         | 35.200         |
| c) Verbundene Gebäudeversicherung                           | 35.847         | 35.995         |
| d) Sonstige Sachversicherung                                | 18.158         | 19.152         |
| Sonstige Versicherungen                                     | 71.423         | 70.944         |
| <b>Gesamt</b>   | <b>753.883</b> | <b>805.667</b> |
| in Rückdeckung übernommenes<br>Versicherungsgeschäft gesamt | —              | 305            |
| <b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>                       | <b>753.883</b> | <b>805.972</b> |

**I. 1. Verdiente Nettobeiträge**

| <b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>         | <b>2008</b>    | <b>2007</b>    |
|---|----------------|----------------|
|   | <b>T€</b>      | <b>T€</b>      |
| Unfallversicherung  | 51.375         | 51.103         |
| Haftpflichtversicherung                                     | 216.160        | 204.003        |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung                       | 149.535        | 173.488        |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung                          | 102.840        | 117.141        |
| Feuer- und Sachversicherung                                 | 93.051         | 68.219         |
| davon a) Feuerversicherung                                  | 12.390         | 7.644          |
| b) Verbundene Hausratversicherung                           | 29.471         | 22.823         |
| c) Verbundene Gebäudeversicherung                           | 33.288         | 24.070         |
| d) Sonstige Sachversicherung                                | 17.902         | 13.682         |
| Sonstige Versicherungen                                     | 68.329         | 66.961         |
| <b>Gesamt</b>   | <b>681.290</b> | <b>680.915</b> |
| in Rückdeckung übernommenes<br>Versicherungsgeschäft gesamt | —              | 305            |
| <b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>                       | <b>681.290</b> | <b>681.220</b> |

**I. 2. Technischer Zinsertrag**

Im selbst abgeschlossenen Bruttoversicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Renten-Deckungsrückstellung berechnet. Der Ertrag wurde mit 3,5 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rückstellung ermittelt.

## I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

| selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft                | 2008<br>T€     | 2007<br>T€     |
|---|----------------|----------------|
| Unfallversicherung  | 30.740         | 38.631         |
| Haftpflichtversicherung                                     | 119.039        | 128.972        |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung                       | 155.447        | 182.046        |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung                          | 110.031        | 112.072        |
| Feuer- und Sachversicherung                                 | 57.838         | 74.084         |
| davon a) Feuerversicherung                                  | 5.205          | 9.530          |
| b) Verbundene Hausratversicherung                           | 11.832         | 12.934         |
| c) Verbundene Gebäudeversicherung                           | 30.660         | 39.631         |
| d) Sonstige Sachversicherung                                | 10.141         | 11.989         |
| Sonstige Versicherungen                                     | 33.785         | 46.821         |
| <b>Gesamt</b>   | <b>506.880</b> | <b>582.626</b> |
| in Rückdeckung übernommenes<br>Versicherungsgeschäft gesamt | —              | 13             |
| <b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>                       | <b>506.880</b> | <b>582.639</b> |

## I. 7.a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

| selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft                | 2008<br>T€     | 2007<br>T€     |
|---|----------------|----------------|
| Unfallversicherung  | 29.804         | 30.594         |
| Haftpflichtversicherung                                     | 79.473         | 81.024         |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung                       | 34.798         | 44.913         |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung                          | 24.468         | 27.368         |
| Feuer- und Sachversicherung                                 | 40.899         | 41.555         |
| davon a) Feuerversicherung                                  | 6.308          | 5.815          |
| b) Verbundene Hausratversicherung                           | 14.134         | 14.695         |
| c) Verbundene Gebäudeversicherung                           | 13.337         | 13.835         |
| d) Sonstige Sachversicherung                                | 7.120          | 7.210          |
| Sonstige Versicherungen                                     | 28.324         | 28.179         |
| <b>Gesamt</b>   | <b>237.766</b> | <b>253.633</b> |
| in Rückdeckung übernommenes<br>Versicherungsgeschäft gesamt | —              | 85             |
| <b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>                       | <b>237.766</b> | <b>253.718</b> |

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 88.261 T€ (i.V. 108.263 T€) auf Abschlusskosten und 149.505 T€ (i.V. 145.455 T€) auf Verwaltungskosten.

**Rückversicherungssaldo**

| <b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>         | <b>2008</b>  | <b>2007</b>    |
|---|--------------|----------------|
|   | <b>T€</b>    | <b>T€</b>      |
| Unfallversicherung  | -3.083       | -1.826         |
| Haftpflichtversicherung                                     | 223          | -4.493         |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung                       | 11.039       | -2.384         |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung                          | 5.442        | -16            |
| Feuer- und Sachversicherung                                 | -6.283       | -2.528         |
| davon a) Feuerversicherung                                  | -2.006       | -2.659         |
| b) Verbundene Hausratversicherung                           | -2.699       | -5.236         |
| c) Verbundene Gebäudeversicherung                           | -1.699       | 5.869          |
| d) Sonstige Sachversicherung                                | 121          | -502           |
| Sonstige Versicherungen                                     | -1.207       | -1.436         |
| <b>Gesamt</b>   | <b>6.131</b> | <b>-12.683</b> |
| in Rückdeckung übernommenes<br>Versicherungsgeschäft gesamt | -            | 14             |
| <b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>                       | <b>6.131</b> | <b>-12.669</b> |

- = zugunsten der Rückversicherer

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

**I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung**

| <b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>         | <b>2008</b>    | <b>2007</b>    |
|---|----------------|----------------|
|   | <b>T€</b>      | <b>T€</b>      |
| Unfallversicherung  | -3.777         | -2.648         |
| Haftpflichtversicherung                                     | 174            | -22.729        |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung                       | -7.641         | -14.923        |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung                          | -200           | 4.520          |
| Feuer- und Sachversicherung                                 | -3.790         | -10.066        |
| davon a) Feuerversicherung                                  | -3.018         | -3.643         |
| b) Verbundene Hausratversicherung                           | 4.220          | 1.743          |
| c) Verbundene Gebäudeversicherung                           | -6.150         | -7.845         |
| d) Sonstige Sachversicherung                                | 1.158          | -321           |
| Sonstige Versicherungen                                     | 9.687          | -5.113         |
| <b>Gesamt</b>   | <b>-5.547</b>  | <b>-50.959</b> |
| in Rückdeckung übernommenes<br>Versicherungsgeschäft gesamt | -              | 1.333          |
| <b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>                       | <b>- 5.547</b> | <b>-49.626</b> |

| Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen  |                |                |
|---|----------------|----------------|
|   | 2008<br>T€     | 2007<br>T€     |
| 1. Provisionen jeglicher Art<br>der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für<br>das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 96.616         | 75.962         |
| 2. Sonstige Bezüge der<br>Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB  | —              | —              |
| 3. Löhne und Gehälter   | 90.275         | 37.772         |
| 4. Soziale Abgaben<br>und Aufwendungen für Unterstützung  | 14.469         | 5.958          |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung  | -1.044         | 1.680          |
| <b>6. Aufwendungen insgesamt</b>  | <b>200.316</b> | <b>121.372</b> |

| Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge                             |                  |                  |
|---|------------------|------------------|
| selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft  | 2008<br>Stück    | 2007*<br>Stück   |
| Unfallversicherung <sup>1)</sup>  | 417.121          | 488.244          |
| Haftpflichtversicherung   | 697.318          | 712.737          |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung <sup>1)</sup>                                 | 712.549          | 803.059          |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung <sup>1)</sup>                                    | 559.539          | 621.922          |
| Feuer- und Sachversicherung   | 607.716          | 583.343          |
| davon a) Feuerversicherung  | 34.759           | 38.007           |
| b) Verbundene Hausratversicherung   | 323.369          | 334.688          |
| c) Verbundene Gebäudeversicherung   | 110.196          | 112.121          |
| d) Sonstige Sachversicherung  | 139.392          | 98.527           |
| Sonstige Versicherungen <sup>1)</sup>   | 34.749           | 37.002           |
| <b>Gesamt</b>   | <b>3.028.992</b> | <b>3.246.307</b> |
| Summe aller Verträge  | 2.436.608        | 2.630.830        |
| Veränderung durch Berücksichtigung<br>der Wagnisse in der Kraftfahrzeugversicherung | 592.384          | 615.477          |
| <b>Gesamt</b>   | <b>3.028.992</b> | <b>3.246.307</b> |

<sup>1)</sup> In der Kraftfahrzeugversicherung wurde hier die Anzahl der Wagnisse berücksichtigt.

\* Integrationsbedingt waren die Vertrags- und Risikozahlen im Geschäftsjahr 2007 nicht vergleichbar und wurden neu ermittelt.

**II. 4. Sonstige Erträge**

|  | 2008<br>T€    | 2007<br>T€   |
|--|---------------|--------------|
| Erträge aus Dienstleistungen                     | 26.844        | 2.183        |
| Währungskursgewinne                              | 1.528         | 410          |
| Erträge aus der Auflösung anderer Rückstellungen | 5.323         | 18           |
| Sonstige Zinserträge                             | 1.473         | 1.321        |
| Verschiedenes                                    | 253           | 1.416        |
| <b>Insgesamt</b>                                 | <b>35.421</b> | <b>5.348</b> |

**II. 5. Sonstige Aufwendungen**

|                           | 2008<br>T€    | 2007<br>T€    |
|---------------------------|---------------|---------------|
| aus Dienstleistungen      | 27.833        | 3.616         |
| für das Gesamtunternehmen | 2.793         | 7.157         |
| Währungskursverluste      | 1.535         | 410           |
| Sonstige Zinsaufwendungen | 6.474         | 2.354         |
| Verschiedenes             | 13.193        | 10.642        |
| <b>Insgesamt</b>          | <b>51.828</b> | <b>24.179</b> |

**II. 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen Zahlungen in Höhe von 462 T€ sowie Erstattungen für Vorjahre in Höhe von 70 T€.

| <b>Mitarbeiter</b> |              |             |
|--------------------|--------------|-------------|
|                    | <b>2008</b>  | <b>2007</b> |
| Vollzeitkräfte     | 867          | 184         |
| Teilzeitkräfte     | 182          | 39          |
| <b>gesamt</b>      | <b>1.049</b> | <b>223</b>  |

### Organe der Gesellschaft

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstands entnehmen Sie bitte der Übersicht auf den Seiten 6 und 7 dieses Berichtes.

### Bezüge der Organe

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen 1.764 T€; darin sind Erträge in Höhe von 220 T€ enthalten, die das Vorjahr betreffen; die Bezüge des Aufsichtsrates betragen 47 T€.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen wurden 69 T€ zurückgestellt.

### Derivative Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr wurden im Aktienspezialfonds der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG zu Absicherungszwecken Long-Put-Optionen auf den EURO STOXX 50 gehalten, die das komplette Aktienvolumen des Fonds absicherten. Diese Positionen wurden im Rahmen des Verkaufs der gesamten Aktienpositionen im Februar 2009 geschlossen. Zur Gegenfinanzierung der Absicherungskosten wurden während des Geschäftsjahres 2008 Call-Optionen auf den EURO STOXX 50 verkauft, die im selben Jahr fällig wurden. Neben börsengehandelten Optionen wurden auch außerbörsliche Optionen eingesetzt. Zum Bilanzstichtag befanden sich keine Call-Optionen im Bestand des Aktienspezialfonds.

Zur Absicherung der im Direktbestand gehaltenen Indexfonds (Exchange Traded Funds) wurden ebenfalls Long-Put-Optionen, börsengehandelte sowie außerbörsliche, auf den entsprechenden Index gehalten. Auch hier wurden zur Gegenfinanzierung Call-Optionen verkauft. Zum Bilanzstichtag befanden sich Call-Optionen mit einem Marktwert von 0,7 Mio.€ (Buchwert: 0,9 Mio.€) im Direktbestand, die im Februar 2009 bei Verkauf der gesamten Aktienbestände glatt gestellt wurden. Die Marktwerte der Long-Put-Optionen im Direktbestand betragen zum Bilanzstichtag 0,8 Mio.€ (Buchwert: 0,8 Mio.€). Zunächst erfolgte die Sicherung der Indexfonds durch EUREX-Futures, die aufgrund der Marktsituation als Zwischenlösung eingezogen wurden und mit dem Wechsel in Optionen glatt gestellt wurden.

Die Bewertung der an der EUREX gehandelten Optionen richtete sich nach den Börsenkursen zum Bilanzstichtag. Optionen, die außerbörslich gehandelt wurden (OTC-Geschäfte), wurden intern mit Hilfe des finanzmathematischen Optionsbewertungsmodells nach Black/Scholes bewertet. Die Bilanzierung der Long-Put-Optionen erfolgte auf der Aktivseite unter dem zu sichernden Posten „Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“. Die gehaltenen Short-Call-Optionen wurden auf der Passivseite im Posten „sonstige Verbindlichkeiten“ verbucht. Die Bewertung der Optionen innerhalb des Spezialfonds erfolgte analog, so dass die ermittelten Zeitwerte in die Fondspreisberechnung einfließen. Der Aktienspezialfonds wurde in der Position „Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ aktiviert.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG ist Mitglied der Verkehrsofferhilfe e.V., Hamburg. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist die Gesellschaft verpflichtet, zu eventuellen Leistungen dieses Vereins sowie zu seinen Verwaltungskosten entsprechend ihren Anteil an den von den Vereinsmitgliedern im vorletzten Kalenderjahr erzielten Beitragseinnahmen in der selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung beizutragen.

Weiterhin ist das Unternehmen Mitglied des Vereins Versicherungsombudsmann e.V., Berlin. Die Kosten des Vereins werden durch Beiträge der Mitglieder abgedeckt. Bemessungsgrundlage hierfür sind die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen des selbst abgeschlossenen Inlandsgeschäfts.

Die Talanx AG, Hannover und die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, Hannover, haben im Innenverhältnis die Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft aus der Altersvorsorge ehemaliger Mitarbeiter übernommen. Aus diesen Versorgungsversprechen besteht für die Gesellschaft eine Mithaftung, deren Höhe am Ende des Geschäftsjahres 5.394.365 € bzw. 1.096.662 € betrug.

Die Gesellschaft haftet als Trägerunternehmen der Gerling Versorgungskasse anteilig für eventuelle Fehlbeträge.

Konzerngesellschaften des Talanx-Konzerns (bzw. des HDI-Konzerns) beteiligen sich an einer Rückgarantie der Versicherungswirtschaft für die Garantie der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Rettung der Hypo Real Estate Holding AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften („HRE“-Gruppe). Dabei garantiert die Bundesrepublik Deutschland der Deutschen Bundesbank, welche der HRE-Gruppe ein Darlehen gewährt hat, den Gläubigern von Schuldverschreibungen, durch deren Emission der HRE-Gruppe weitere Mittel zur Verfügung gestellt wurden, die Rückzahlung der Kapitalbeträge einschließlich der Zinsen. An diesem Garantiebetrug des Bundes beteiligt sich neben Anderen die Versicherungswirtschaft mit Blick auf ihr Interesse an einer Stabilisierung der HRE und des deutschen Finanzsystems unter der Federführung des Gesamtverbands der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) und unter umfassender Einbindung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) über die vorgenannte Rückgarantie in Höhe von 1,4 Mrd.€. Der Anteil der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG ist auf einen Kapitalbetrag von 4,0 Mio.€ begrenzt.

**Wichtige Verträge**

Mit der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG als herrschender Gesellschaft besteht mit Wirkung zum 1.1. 2007 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG hat am 21.3. 2007 jeweils einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG und der HDI-Gerling Autohaus Service GmbH als beherrschten Gesellschaften abgeschlossen.

Zudem besteht zwischen der Gesellschaft und der Gerling Kundenservice Firmen und Privat GmbH (GK-FP) als beherrschter Gesellschaft ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag vom 30. 3. 2004.

Des Weiteren ist mit der HDI-Gerling Vertrieb Makler Firmen und Privat GmbH als beherrschter Gesellschaft mit Wirkung zum 1.1. 2008 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen worden.

**Konzernabschluss**

Die Gesellschaft ist Konzerngesellschaft des HDI Haftpflichtverbandes der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Der HDI (Mutterunternehmen) stellt nach § 341i HGB einen Konzernabschluss auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Er ist außerdem am Sitz der Muttergesellschaft, Hannover, Riethorst 2, erhältlich. Des Weiteren wird der Abschluss unserer Gesellschaft in den Konzernabschluss der Talanx AG, Hannover, einbezogen.

Hannover, den 6. April 2009

Der Vorstand

Dr. Breuer

Dings

Drefahl

Dr. Heitmeyer

Emmert

Skowronek

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung Aktiengesellschaft, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 8. April 2009

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
(vormals KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Husch  
Wirtschaftsprüfer

Hellwig  
Wirtschaftsprüfer

HDI-Gerling Firmen und  
Privat Versicherung AG  
Riethorst 2  
30659 Hannover  
+49 (05 11) 6 45-0  
+49 (05 11) 6 45-45 45

## Niederlassungen

**Düsseldorf**  
Am Schönenkamp 45  
40599 Düsseldorf  
Telefon: +49 (02 11) 74 82-0

**Dortmund**  
Märkische Straße 23-33  
44141 Dortmund  
Telefon: +49 (02 31) 54 81-0

**Hannover**  
Georgstraße 44  
30159 Hannover  
Telefon: +49 (05 11) 30 31-0  
Telefax: +49 (05 11) 30 31-2 30

**Nürnberg**  
Dürrenhofstraße 6  
90402 Nürnberg  
Telefon: +49 (09 11) 59 40-0  
Telefax: +49 (09 11) 59 40-4 44

## Vertriebsdirektionen

**Berlin**  
Krausenstraße 9-10  
10117 Berlin  
Telefon: +49 (0 30) 3 40 09-5 00  
Telefax: +49 (0 30) 3 40 09-4 97

**Düsseldorf**  
Am Schönenkamp 45  
40599 Düsseldorf  
Telefon: +49 (02 11) 74 82-0

**Hamburg**  
Überseering 10 a  
22297 Hamburg  
Telefon: +49 (0 40) 41 92 71-00  
Telefax: +49 (0 40) 41 92 71-20

**München**  
Ganghoferstraße 39  
80339 München  
Telefon: +49 (0 89) 2 10 76-20  
Telefax: +49 (0 89) 2 10 76-30

**Mainz**  
Gärtnerweg 4-8  
60322 Frankfurt  
Telefon: +49 (0 69) 75 67-5 60  
Telefax: +49 (0 69) 75 67-5 62

**Stuttgart**  
Heilbronner Straße 158  
70191 Stuttgart  
Telefon: +49 (07 11) 2 55 05-0  
Telefax: +49 (07 11) 2 55 05-0

**Hannover**  
Wedekindstraße 22-24  
30161 Hannover  
Telefon: +49 (05 11) 62 63-0  
Telefax: +49 (05 11) 62 63-3 00

## Betrieb/Schaden

**Hannover**  
Georgstraße 44  
30159 Hannover  
Telefon: +49 (05 11) 30 31-0  
Telefax: +49 (05 11) 30 31-2 30

**Köln**  
Im Klapperhof 7-23  
50670 Köln  
Telefon: +49 (02 21) 1 44-1  
Telefax: +49 (02 21) 1 44-55 56

**Mainz**  
Hegelstraße 61  
55122 Mainz  
Telefon: +49 (01 80) 3 32 21 36

**Nürnberg**  
Dürrenhofstraße 6  
90402 Nürnberg  
Telefon: +49 (09 11) 59 40-0  
Telefax: +49 (09 11) 59 40-3 35

**Saarbrücken**  
Neumarkt 15  
66117 Saarbrücken  
Telefon: +49 (06 81) 50 05-9 00  
Telefax: +49 (06 81) 50 05-3 00

**Stuttgart**  
Heilbronner Straße 158  
70191 Stuttgart  
Telefon: +49 (07 11) 2 55 05-0  
Telefax: +49 (07 11) 2 25 05-3 96



## Impressum:

### HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG

Riethorst 2

30659 Hannover

Telefon: +49 (05 11) 6 45-0

Telefax: +49 (05 11) 6 45-45 45

E-Mail: [info@hdi-gerling.de](mailto:info@hdi-gerling.de)

[www.hdi-gerling.de](http://www.hdi-gerling.de)

### Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: +49 (05 11) 6 45-47 48

Telefax: +49 (05 11) 6 45-45 04



